



ÖSTERREICHISCHE

Nr. 10 | 10. 2019

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes



Kammermusik.Holz

Außergewöhnliche musikalische Geschicke, fesselnde kameradschaftliche und musikalische Momente und die gemeinsame Begeisterung für das Musizieren waren das Rezept für eine beeindruckende Kurswoche mit abschließendem Schlusskonzert und einer Konzertreihe von „Faltenradio“ und „Kammermusik.Holz“ – dem Ensembleprojekt der ÖBJ. Seite 16

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Musikverein Egg

WENN KLASSIK IN DER TRACHT GLÄNZT

6 Sonderkonzerte der Wiener Philharmoniker

DIE MUSIK IST EINE GROSSE SPIELWIESE

8 Interview mit Philipp Lingg

VOM BERGDORF INS COCKPIT

10 Tenorhornist Damian Ebenkofler

DIE KRAFT DER FÜHRUNG

12 Interview mit Stefan Süssenbacher

1. ÖSTERREICHISCHER BLASORCHESTERWETTBEWERB DER HÖCHSTSTUFE

14 Teilnehmende Orchester

FALTENRADIO.KOLLEG UND KAMMERMUSIK.HOLZ

16 Beeindruckende Kurswoche

MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2019

18 3. bis 6. Juni in Linz

COOLTECH

19 Tieftemperaturbehandlung

JUVENTUS MUSIC AWARD

20 Innovationspreis der
Österreichischen Blasmusik

VOM MUSIKER ZUM DIRIGENTEN – TEIL IV

22 Viele Wege führen nach Rom –
Dirigierausbildungsmöglichkeiten
für Blasorchesterleitung in Österreich

YAMAHA BLASORCHESTER-CHALLENGE

23 Jetzt mitmachen

JUGENDCORNER

26 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

28 Burgenland

31 Kärnten

33 Niederösterreich

35 Oberösterreich

40 Salzburg

41 Steiermark

43 Tirol

44 Vorarlberg

46 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

48 Südtirol

50 Liechtenstein

NACHSPIEL

49 Impressum





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Der Herbst hält Einzug. Das bemerken wir aktuell nicht nur am Wetter, sondern auch am umfangreichen Programm, das ansteht. Vom Festspielsommer zum Fortbildungsherbst oder vom Jungbläserwochenende zum Sitzungsmarathon – wie sieht Ihre Übergangszeit aus?

Mein Sommer war von sehr spannenden Gesprächen mit interessanten Persönlichkeiten geprägt. Das eine oder andere Interview finden Sie in den nächsten Ausgaben.

Am Anfang des Jahres habe ich das Motto „the world we design“ angesprochen. Haben Sie sich darüber Gedanken gemacht? Ich sehr wohl.

Die Gespräche die ich führen durfte, haben viele „Designs“ – und ich bin der festen Überzeugung, dass gerade diese „Designs“ eine Person, ein Stück, ein Konzert oder auch eine Präsentation ausmachen. Wie designen Sie Ihr nächstes Vorhaben?

Raphaela Dünser

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

Ein Wälderdorf ist meine Welt, wo alter Brauch zum Trutz sich hält.

Unser Foto des Monats stammt von Emanuel Sutterlüty und zeigt die Musikanten des Musikvereines Egg auf dem Weg zur Ausrückung.







Wenn Klassik in der Tracht glänzt

Ende August fand die 14. Auflage der Sonderkonzerte der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten aus Vorarlberg, Liechtenstein und Salzburg statt.

Am 25. August präsentierten die besten Nachwuchsbläserinnen und -bläser aus Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein und Salzburg unter der Leitung von Dirigent Karl Jeitler gemeinsam mit Mitgliedern der Wiener

Philharmoniker ein Konzertprogramm mit Werken von Georges Bizet, Johann und Josef Strauss, Adolf Büchel und Rudolf Dittrich. Von letzterem wurde der „Tekona Marsch“ uraufgeführt.

Musikalische Nachwuchsförderung

Das erfolgreiche Nachwuchsförderungsprojekt, an dem rund 70 junge Musiker teilnehmen durften, fand in der Felsenreitschule statt und ist eine Zusammenarbeit von Salzburger Festspielen, Wiener Philharmonikern und Salzburger Blasmusikverband. Unterstützung erhielt das Projekt zudem von den Bundesländern Vorarlberg und Salzburg sowie von dem Liechtensteiner und dem Vorarlberger Blasmusikverband.

„Es freut mich, dass die Zählkarten zum Konzert schon am ersten Tag vergriffen waren und wir in der Felsenreitschule das Publikum so begeistern konnten. Als Besonderheit haben wir heuer anlässlich der 150-jährigen

Vorarlberg-LObM.
Wolfram Baldauf,
Daniela Klobier
(Sbg.), Dirigent Karl
Jeitler, Theresa
Mieser (Sbg.),
Johannes Stross
(Vbg.), LTPräs.
Brigitta Pallauf,
Festspielpräsidentin
Helga Rabl-Stadler,
Philharmoniker-Vor-
stand Daniel
Froschauer und
Salzburg-LObM.
Matthäus Rieger (v. l.)



Fotos: Land Salzburg/Franz Neumayr



Junge Blasmusiker aus Salzburg, Vorarlberg und Liechtenstein gaben im Rahmen der Salzburger Festspiele 2019 gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern ein Sonderkonzert in der Felsenreitschule Salzburg. Diese sieben Pongauer Nachwuchstalente waren auch dabei: Peter Steinberger (Bauernmusikkapelle Bischofshofen), Anna Höller (Bauernmusik St. Johann im Pongau), Christoph Schweiger (Bürgermusikkapelle Bad Gastein), Stefanie Naglmayr (TMK Bad Hofgastein), Hanna Rieser (Strochnermusikkapelle Dorfgastein), Moritz Kreiling (Bürgermusik St. Johann im Pongau), Anna Angerer (Strochnermusikkapelle Dorfgastein)

Freundschaft Japans mit Österreich den „Tekona Marsch“ uraufgeführt. Er stammt von Rudolf Dittrich, der als erster in Japan arrivierter westlicher Musiker gilt“, so Dirigent Karl Jeitler.

Klassische Blasmusik

Das Ziel des Projektes ist es, äußerst begabte junge Holz- und Blechbläser sowie Schlag-

zeuger im Alter von 15 bis 25 Jahren zu fördern und sie auf ihrem Weg zu einer professionellen Musikerlaufbahn voranzubringen.

Das Besondere dabei ist, dass die jungen Musiker mit klassischer Konzertliteratur in Berührung kommen – Stilrichtungen, die im heutigen Blasmusikleben etwas im Hintergrund stehen. ■

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 077 52/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Die Musik ist eine große Spielwiese

Philipp, herzlichen Dank für die Einladung in deine Heimat Schoppernau. Da wir beim Thema Heimat sind, wie bist du zur Musik gekommen?

Philipp Lingg: Durch meinen Vater und meine Familie. Wir haben zu Hause viel gesungen, ich singe ja heute noch mit meinem Vater. Das hat sich dann weitergezogen bis zum Kinderchor usw. Das erste „Muss-Blasinstrument“, die Blockflöte, habe ich ausgelassen (grinst). Ich wollte das nicht. Ich hatte oftmals zugehört, wie 10 bis 20 Kinder Töne (penetrant) lange ausgehalten und die Tonleiter rauf und runter gespielt hatten. Davon habe ich (womöglich) einen akustischen Schock bekommen. Da ha ich mich schlicht und einfach für die Ziehharmonika entschieden ... das war eine kleine Rote! Zu erwähnen in diesem Bezug sind meine beiden Vorbilder – meine Cousins Rainer und Reinhard. (lacht). Als Jugendlicher wollte ich dann natürlich zur „Musig“. Das war aber mit der Handorgel nicht möglich. So begann ich mit der Posaune und war stolzer Musikant beim Musikverein Cäcilia Schoppernau. Das war damals ja sehr

interessant – ein Jahr lang Marschmusikdrill – dann war man gefestigt für das Leben (lacht).

Es gab den Hype mit „Vo Mello bis ge Schoppornou“. Du bist eigentlich kein typischer Blasmusiker, sondern mit/bei HMBC in eine besondere Blasmusikriege hineingetreten. Wie war die Arbeit mit den „Bläsern“?

Philipp Lingg: Vielfältig und spannend. Denn die Musik, die wir gemacht haben und ich noch mache, ist eine riesengroße Spielwiese. Das hat in wenigen Tagen meinen ganzen Tagesablauf umgekrempelt. Ich denke immer noch sehr gerne an diese lehrreiche Zeit zurück.

Eigenständigkeit und Kreativität, gepaart mit Heimat, waren bei euch immer zu spüren. Bist du dem heute ebenfalls noch treu? Ich denke da an das Bild – Sommer mit Skiern am Berg?

Philipp Lingg: Hahaha – das ist doch schön. Also grundsätzlich muss ich sagen, dass wir hier im Paradies leben und ich dies auch nach außen präsentieren wollte. Dazu aber auch,

dass ich mit diesem Lied, das du ansprichst, meine jahrelange Tätigkeit als „Schneesportlehrer“ verarbeitet habe.

Mellau und Schoppernau waren für mich wichtige Zentren der Jugend. Schoppernau ist jetzt mein Lebensmittelpunkt. Aber auch die Kärntnerstraße in Wien war dabei, als die große Welt, in der ich mich gar nicht auskannte. Wir haben mit HMBC nie nach Schema F gearbeitet, sondern darüber gespielt und gesungen, was wir erlebt, gefühlt oder mitgemacht haben.

Für mich war und ist auch heute noch der interpretatorische Spielraum sehr wichtig. Jeder soll seine Bilder und seine Geschichte in den Liedern (er)finden.

Du verfolgst aktuell einige Projekte, zum Beispiel mit George Nussbauer und Evelyn Fink-Mennel – auch mit deinem Vater bist du viel unterwegs.

Philipp Lingg: Das stimmt, ja. Aktuell bin ich gerade an einem Projekt mit einem Schlagzeuger und einem Geiger dran. Im Herbst steht ein Big-



Philipp Lingg, Bregenzerwälder mit vollem Herzen, ist unter anderem mit HMBC weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt. Zwischenzeitlich ist er als Solokünstler und mit anderen „bunten“ Projekten unterwegs. Im Interview mit BMRref. Raphaela Dünser spricht der Musiker über Heimat, Werte und Kreativität.

band-Projekt auf dem Plan. Dann gibt es immer wieder Auftritte mit meinem Vater und dann kommt noch einer zwischendrin. Wie gerade erwähnt, die Musik ist eine sehr große Spielwiese mit unheimlich vielen Möglichkeiten, die ich gerne nutze.

Ich habe für mich gemerkt, dass ich mit einer großen Bandbreite glücklich bin. Die Kreativität lässt mir hier großen Spielraum, den ich gerne voll-

ends nutze (grinst verschmitzt – mit kleinen Grübchen).

Die Arbeit muss dich fordern. Dann kann man kreativ sein. Routine wäre und ist für mich Stillstand.

Da wir gerade bei Soloprojekten sind, du bist auch als Moderator zu buchen?

Philipp Lingg: Ha – ja! So gibt es mich auch zu sehen. Es sind aber meist mehr musikalische Beiträge, die ich in den Moderationen verwende. Mein Schwerpunkt liegt immer noch in der Musik. Aber ich spiele die Stücke, die die Kunden wollen.

Philipp, nun bist du seit einigen Monaten Vater eines sehr süßen Mädchens. Welche Werte gibst du ihr mit?

Philipp Lingg: Das ist eine sehr schwierige Frage! Wie soll ich Werte definieren? Es ist wert, darüber zu sprechen! Die Auf-

klärung von Werten finde ich wichtig. Wenn etwas ein Hype ist, nehmen wir den Begriff Heimat, mit ihm wird von vielen Leuten sehr inflationär umgegangen. Das ist für mich aber wertfrei. Aber für mich einer der wichtigsten Werte ist die Empathie – dass ich Mitgefühl haben kann. Man sagt ja so oft: „Es menschalat.“ Genau das ist für mich wichtig. Ein würdevoller Umgang. Das wird auch in den Vereinen und der Musik gelehrt.

Danke für das nette Gespräch und viel Glück in der Zukunft bei deinen Projekten und deiner jungen Familie!

Aus dem Nähkästchen

Das Gespräch mit Philipp Lingg war nicht nur sehr lustig, darum die vielen „lacht“ und „grinst“, sondern auch sehr spannend. Der Wälder ist ein sehr bodenständiger und nachdenklicher Mensch, mit dem man nicht nur stundelang über Musik, Traditionen, Heimat und Werte sprechen, sondern auch ganz spontan ein Achtele an der Bar trinken kann.

Raphaela Dünser ■

WORDRAP

Musik	Liebe
Tradition	schwierig
Blasmusik	Jugend
Werte	wichtig
Zukunft	musikalisch



Vom Bergdorf ins Cockpit

■ Tenorhornist Damian Ebenkofler aus Ahornach ist Co-Pilot bei Swiss.

Den Traum vom Flugzeugpiloten hat wohl jeder kleine Junge nicht nur einmal geträumt, so auch Damian Ebenkofler aus dem kleinen Südtiroler Bergdorf Ahornach – mit einem Unterschied: Der heute 27-Jährige hat sich diesen Traum erfüllt. Er spielt seit 15 Jahren Tenorhorn in der Musikkapelle seines Heimatdorfes, der Jägerkapelle Ahornach, und ist seit dem Frühjahr 2019 Co-Pilot bei der Schweizer Fluggesellschaft „Swiss“.

Ahornach mit seinen rund 600 Einwohnern liegt auf 1.334 Metern Seehöhe an den Nordhängen des Tauferer Tals unterhalb des Großen Moosstock (3.059 Meter).

Der Geburtsort des bekannten Extrembergsteigers Hans Kammerlander gehört zu dem in der Talsohle lie-

genden Hauptort, der Marktgemeinde Sand in Taufers.

Nach der Matura an der Technischen Fachoberschule in Bruneck und ein paar Jahren Büroerfahrung hat sich Damian Ebenkofler schließlich entschlossen, seinen Jugendtraum zu verwirklichen und sich für die Pilotenausbildung in Zürich zu bewerben: „Wenn ich es nicht versuche, mache ich mir vielleicht mit 50 Vorwürfe, dass ich es nicht zumindest probiert habe.“

Nach verschiedenen Prüfungen, Tests und Gesprächen hat er im Mai 2015 die Bestätigung erhalten, dass er das Auswahlverfahren bestanden hat und zur Ausbildung zugelassen ist. Nach erfolgreichem Abschluss der Grundausbildung hieß es, noch weitere zehn

Monate zu warten. Im Oktober 2018 konnte er schließlich den Vertrag unterschreiben und wurde auf dem Fliebertyp geschult, den er in Zukunft fliegen sollte – dem Airbus 320. Seit einigen Monaten ist er Co-Pilot auf den Kurzstreckenflügen von Zürich zu den wichtigsten europäischen Flughäfen. Die erste Landung und die Verabschiedung der Passagiere am Bordausgang waren überwältigende Erlebnisse, erinnert er sich mit strahlenden Augen. Diese Momente sind für ihn einmal mehr die Bestätigung, dass die Entscheidung richtig war.

Die weitesten Flüge führen ihn nach Moskau, Athen und Tel Aviv – zwei bis vier Flüge am Tag, fünf Tage am Stück. Richtung Südeuropa überfliegt er regelmäßig Südtirol und dabei auch sein Heimatdorf Ahornach.



Co-Pilot Damian Ebenkofler im Cockpit des Airbus 320.

Heute wohnt Damian mit zwei weiteren Kollegen in einer WG in Zürich und kommt etwa einmal im Monat für ein paar Tage nach Südtirol. Für die Termine der Jägerkapelle geht es sich dabei nur selten aus, aber wenn, dann freut er sich, neben seinem Vater das Tenorhorn zu spielen.

Neben der Musik gehören das Bergsteigen und das Wandern zu den Leidenschaften des jungen Südtirolers. Zudem liebäugelt er, demnächst die Prüfung zum privaten Pilotenschein zu machen, um mit einer kleinen Propellermaschine gemeinsam mit seinen Freunden die schöne Landschaft zwischen Ahornach und Zürich aus der Luft zu erkunden: „Ich hatte großes Glück und mir geht es gut – zu Hause und in der Schweiz.“

Stephan Niederegger ■



Seit 15 Jahren ist Damian Tenorhornist in der Musikkapelle seines Heimatdorfes, der Jägerkapelle Ahornach.

Die Kraft der Führung

Die Anforderungen an Führungskräfte steigen stetig. Nicht nur beruflich, sondern auch im Ehrenamt sind die Erwartungen an Vereinsobleute sehr hoch. Stefan Süssenbacher aus Kärnten ist „frischer“ Absolvent des Führungskräftelehrganges und hat sich in seiner Abschlussarbeit mit dem Thema Motivation befasst.

Lieber Stefan, was hat dich bewogen, den Führungskräftelehrgang zu besuchen?

Ich bin Absolvent des ersten Jugendreferentenseminars des ÖBV im Jahr 2003. Weiterbildung und Netzwerken waren und sind für mich besonders wichtig. Meine Anmeldung zum Führungskräfteseminar habe ich in den letzten Jahren immer wieder hinausgezögert. Durch einen glücklichen Zufall hat es sich so ergeben, dass meine Anmeldung zum Führungskräfteseminar für mich persönlich und auch bei der Seminarreihe eine neue Ära einleitete.

In deiner Seminararbeit behandelst du Motivation – Kommunikation und Führung. Warum hast du dich für dieses Thema entschieden?

Wie ich es auch in meiner Seminararbeit behandelt habe, bekommt man immer weniger Motivation durch „höhergestellte“ Funktionäre und Musiker, je weiter man auf der vereinsmäßigen

Karriereleiter emporklettert. Erhältst du anfangs noch viel Motivation, musst du dir als Führungskraft diese selbst holen, dich selbst motivieren und diese Motivation wieder an deinen Musikverein und dein Umfeld abgeben. Auch als Führungskraft bist du noch immer ehrenamtlich und freiwillig tätig. Darauf vergessen oft die Mitglieder der Musikvereine.

Würdest du den Aufwand, die Musikanten zu motivieren, größer als vor zehn Jahren einschätzen?

Der Aufwand ist vermutlich nicht größer geworden, er hat sich lediglich verändert. Das Freizeitangebot für unsere Kinder und unsere Jugendlichen ist um ein Vielfaches größer und breiter geworden. Die Blasmusik darf auf ihre Tradition nicht vergessen, doch muss sie immer in Bewegung bleiben, um nicht in Vergessenheit zu geraten. Wir müssen stolz auf uns und unsere Blasmusik sein.

Kooperationen mit Musikschulen und anderen Vereinen müssen gelebt werden.

Das Ziel muss lauten:

„Gemeinsam für die Blasmusik.“

Stichwort „Flow“ – hast du diesen in deinem Verein auch schon erlebt?

Ein „Flowchen“ ist in meinem Musikverein, der Stadtkapelle St. Veit an der Glan, auf jeden Fall erkennbar. Als Musikverein musst du in der Öffentlichkeit präsent sein. Mit meinem Musikverein war hier der erste Schritt, wieder regelmäßig an Konzert- und Marschwertungen teilzunehmen. Alleine diese Entscheidung gipfelte im Jahr 2018 in der Teilnahme am Österreichischen Blasmusikwettbewerb der Stufe B in Ried im Innkreis und der Teilnahme am Traditions- und Schützenzug beim Münchner Oktoberfest.

Hast du einen Tipp für Führungskräfte, damit sie den „Flow“ erleben können?



STEFAN SÜSSENBACHER

Alter: 38 Jahre

Beruf:
Beamter der Landesregierung Kärnten

Freizeit: Familie, Musik

Instrumente:
Trompete, Flügelhorn

Aktuelle Funktionen:
Obmann des EMV Stadtkapelle
St. Veit an der Glan,

Pressereferent des
Blasmusikbezirkes St. Veit,
EDV-Referent des
Kärntner Blasmusikverbandes

Funktionär seit:
rund 22 Jahren

Du musst offen sein für Neues und dir Ziele setzen, die über unsere Traditionen hinausgehen. Schau nicht in die Vergangenheit – möge sie auch noch so erfolgreich sein – und arbeite im Jetzt für die Zukunft des Vereines und für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Jugendlichen und der Junggebliebenen. Sei wie ein Adler und halte Ausschau nach neuen Möglichkeiten, umgib dich mit Gleichgesinnten. Diese findest du z. B. auch in den Lehrgängen des Österreichischen Blasmusikverbandes!

Wie wichtig sind Ziele (als Führungskraft und für den Verein)?

Ziele sind sowohl für Führungskräfte als auch für den Verein unerlässlich! Ohne Ausblick in die Zukunft ist es schon der erste Rückschritt. Ziele bringen Abwechslung in das Vereinsleben, fördern die Kreativität der einzelnen Mitglieder und stärken das Gemeinschaftsgefüge. Ziele sind

stets ein Ansporn, über sich selbst hinauszuwachsen, Neues zu erfahren und gemeinsame Erfolge zu feiern.

Du erwähnst in deiner Arbeit die klassischen Führungsstile. Siehst du diese als Notwendigkeit oder Führungsinstrumente?

Die Kenntnis der unterschiedlichen Führungsstile erleichtert die Arbeit einer Führungskraft. Das Zusammenspiel von Führungsstil und Charaktereigenschaft eines jeden einzelnen Menschen ist meiner Meinung nach noch viel wichtiger und auch ein Faktor, der ein besonders spannendes Betätigungsfeld als Führungskraft bringt. Wenn du als Führungskraft deine Stärken und auch deine Schwächen erkennst, kannst du besser auf deine Musiker und dein gesamtes Umfeld eingehen. Es ist wie in einer Partnerschaft. Du musst ganz einfach nur wissen, was dein Partner denkt, dann kannst du jederzeit und sofort danach handeln!

WORDRAP

Musik

geht uns alle an!

Vereinsarbeit

spannende Aufgabe

Führungsstil

sollte in jeder Situation ein anderer sein ;-)

Führungskraft im Verein:

gestalten und entscheiden

Tradition

muss gelebt werden

1. Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Höchsthstufe

- **Wann:** Samstag, 26. Oktober 2019
- **Wo:** Auditorium Grafenegg, Niederösterreich

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) und die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) schrieben für 2019 erstmals den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Höchsthstufe aus.

In der letzten Ausgabe der BLASMUSIK wurden bereits fünf teilnehmende Orchester vorgestellt. In dieser Ausgabe finden Sie die Vorstellung der letzten vier Klangkörper, die sich beim Wettbewerb am österreichischen Nationalfeiertag präsentieren werden.

Der ÖBV und die ÖBJ laden Sie herzlich zur Premiere dieses Wettbewerbes nach Grafenegg ein. Nicht nur am Samstag, dem 26. Oktober, sondern auch einen Tag später, am Sonntag dem 27. Oktober, werden der **9. Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb** und die Preisverleihung von „**JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik**“ ausgetragen (siehe Seite 20).

Die teilnehmenden Orchester des Blasorchesterwettbewerbes der Höchsthstufe werden das Pflichtstück

„Einstein“ des österreichischen Komponisten Thomas Doss zum Besten geben. Zusätzlich wird von ihnen ein Selbstwahlstück, das mindestens dem Schwierigkeitsgrad des Pflichtstückes entspricht, gespielt werden.

Die Jury

Eine hochkarätige Fachjury, bestehend aus dem Vorsitzenden **BKpm. Walter Rescheneder** (A), **Thomas Doss** (A), **Isabelle Ruf-Weber** (CH) und **Johann Hindler** (A), wird die Stücke hinsichtlich unterschiedlicher Kriterien bewerten.

TEILNEHMENDE ORCHESTER

Sinfonisches Blasorchester Pongau

Salzburg
Mitglieder: 60
Dirigent: Thomas Ludescher

Das Orchester wurde im Jahr 1996 vom damaligen Musikschulleiter Gernot Pra-

cher gegründet. 1997 übernahm Mag. Klaus Vinatzer die Organisation. Um in einer kurzen Probenzeit ein niveauvolles Programm erarbeiten und dieses auch überzeugend darbieten zu können, braucht es in erster Linie hervorragende Musiker und einen souveränen Orchesterleiter. In dieser Orchesterbe-

setzung musizieren Lehrer und Spitzenschüler des Musikum, Musikstudenten sowie Leistungsträger der Pongauer Blasmusikkapellen. Die Begeisterung für die symphonische Blasmusik und die pädagogische Verantwortung, die Musiker an dieses Niveau heranzuführen, stehen dabei im Vordergrund. Neben der künstlerischen Zielsetzung ist die intensive Zusammenarbeit des Musikum und der heimischen Blasmusikkapellen ein wesentlicher Aspekt. Das Orchester ist seit dem Jahr 2001 Mitglied des Salzburger Blasmusikverbandes, das unterstreicht die gute Zusammenarbeit dieser beiden Institutionen. Mit der CD-Produktion „grande austria“ (2009) setzte das Orchester auch international einen musikalischen Glanzpunkt.



Sinfonisches Blasorchester Ried

Oberösterreich

Mitglieder: 67

Dirigent: Karl Geroldinger

Das Sinfonische Blasorchester Ried hat sich zu einem Qualitätssiegel der SBO Blasmusik Österreichs entwickelt. Als

Ergebnis jahrelanger konsequenter Arbeit konnte sich das Orchester aus einem 1988 an der Landesmusikschule Ried gegründeten Schülerblasorchester zu einem führenden internationalen Klangkörper formen. Dieser Weg wird auch durch erste Plätze bei nationalen und internationalen Wettbewer-

ben dokumentiert. Mehrere CD- und DVD-Produktionen, Rundfunkaufnahmen und Konzerte in Frankreich, Italien, Ungarn, Deutschland, Spanien, den Niederlanden und Österreich, zeigen das hohe Niveau des Orchesters. Besonders hervorzuheben sind dabei regelmäßige Auftritte im Brucknerhaus Linz und das traditionelle Sommer-Open-Air-Konzert auf dem Rieder Hauptplatz.

Das SBO Ried vergibt regelmäßig Auftragswerke an heimische und internationale Komponisten.

2018 feierte das Orchester sein 30-jähriges Bestandsjubiläum. Es wird seit seiner Gründung von Karl Geroldinger geleitet.



voestalpine Blasorchester

Oberösterreich

Mitglieder: 66

Dirigent: Alois Papst

Als klingender Imagerträger des Unternehmens voestalpine am Standort Linz genießt das voestalpine Blasorchester über die Grenzen des Bundeslandes hinaus einen sehr guten Ruf.

Viele Erfolge bei Konzertwertungs-spielen und Marschmusikbewertungen, CD-Einspielungen, Rundfunkaufnahmen, Uraufführungen und zahlreiche Auslandsreisen, u. a. nach Russland, Australien, USA und Südafrika, machen diesen Klangkörper zu



einem Aushängeschild des Unternehmens und der österreichischen Blasmusik.

Das Orchester fühlt sich der Tradition verpflichtet, ist gegenüber der Erneuerung und dem Wandel mutig aufge-

schlossen. Dem Unternehmensmotto „voestalpine – einen Schritt voraus“ folgend, nimmt die Auseinandersetzung mit modernen und avantgardistischen Werken einen sehr hohen Stellenwert ein.

Sinfonisches Blasorchester Tirol

Mitglieder: 77

Dirigent: Bernhard Schlögl

Mit dem Projekt „October. Time to Bloom!“ wurde das SBO Tirol im Oktober 2016 aus der Taufe gehoben. Nach einer erfolgreichen Tirol-Premiere folgte ein Gastkonzert an die Musikhochschule Stuttgart.

Mit „Lake of the Moon – Die Reise zum Mondsee“ wurde im Februar bereits das siebente Konzertprojekt realisiert.

Neben Musik in der Kirche, einem Auftritt bei der Landeshauptleutekonferenz im Europäischen Forum Alpbach und der Tätigkeit als Prüfungsorchester für das Fach Blasorchesterleitung am Tiroler Landeskonservato-

rium konnte das SBO Tirol bereits mit zwei höchst erfolgreichen Auftritten bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten begeistern.

Das Orchester setzt sich aus Tiroler Musikern zusammen, die an Universitäten in Österreich studieren oder im

Tiroler Musikschulwerk tätig sind. Es finden sich aber auch einige motivierte und ausgezeichnete Hobbymusiker in den Reihen des Klangkörpers. Alle gemeinsam teilen die Leidenschaft für anspruchsvolle Bläsermusik und die Freude am Zusammenklang.



KAMMERMUSIK.HOLZ DAS ENSEMBLEPROJEKT DER BLASMUSIK JUGEND Österreichischer



Vielfältig – virtuos – kollegial – erfrischend: Beeindruckende Kurswoche und Konzerte Faltenradio.Kolleg und Kammermusik.Holz

Außergewöhnliche musikalische Geschicke, fesselnde kameradschaftliche und musikalische Momente und die gemeinsame Begeisterung für das Musizieren waren das Rezept für eine beeindruckende Kurswoche mit abschließendem Schlusskonzert und einer Konzertreihe von „Faltenradio“ und „Kammermusik.Holz“ – dem Ensembleprojekt der ÖBJ, das unter der musikalisch-künstlerischen Leitung von Matthias Schorn (Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker) stand.

Das „Kammermusikprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend“ wurde heuer bereits zum dritten Mal ausgetragen. Es ist eine Plattform für herausragende Musiker und Studierende der österreichischen Musikuniversitäten, die in kammermusikalischer Besetzung dementsprechende Literatur interpretieren.

Im Zuge von „Faltenradio.Kolleg“, einer Kurswoche für Klarinette und Steirische Harmonika, fand in diesem Jahr auch das Ensembleprojekt „Kammermusik.Holz“ der ÖBJ statt.

Während der einwöchigen Probenphase im stimmigen Ambiente der CMA Ossiach erarbeitete der Hauptdozent Matthias Schorn mit neun aus-

gewählten Musikern ein eindrucksvolles Programm, das beim Abschlusskonzert der Kurswoche und bei der folgenden Konzertreihe mit „Faltenradio“ in Montafon (Vorarlberg) und Hallein (Salzburg) vor interessiertem Publikum präsentiert wurde.

Besonders anspruchsvoll gestaltete sich das ausgewählte Konzertprogramm von „Kammermusik.Holz“. Dementsprechend begeistert waren die Zuhörer von Charles Gounods „Petite Symphonie für Bläser“ und „Sinfonia für Bläser“ von Gaetano Donizetti.

Seine Premiere feierte das Ensemble „Kammermusik.Holz“ am 30. August im Alban-Berg-Saal der CMA Ossiach

beim Abschlusskonzert der Projektwoche „Faltenradio.Kolleg und Kammermusik.Holz“. Dem folgte eine 2-tägige Konzertreihe mit der Formation „Faltenradio“.

So konnte das Ensemble am 31. August im Zuge des Musikfestivals „Montafoner Resonanzen“ und am 1. September im Stadttheater Hallein gemeinsam mit „Faltenradio“ auf der Bühne stehen.

Die Leidenschaft und das Gespür für Musik waren vom ersten gespielten Ton an regelrecht spürbar. Das Publikum zeigte sich mit tosendem Beifall sichtlich beeindruckt und berührt von den Konzerten. ■



„Kammermusik.Holz“ gemeinsam auf einer Bühne mit der Formation „Faltenradio“



Alle Teilnehmer der Kurswoche „Faltenradio.Kolleg“ und „Kammermusik.Holz“



Das Ensemble „Kammermusik.Holz“ mit dem musikalisch-künstlerischen Leiter Matthias Schorn

Die Musikerinnen und Musiker des Ensembles „Kammermusik.Holz“:

Instrument	Name	Bundesland
Querflöte	Marlies Rauchöcker	Niederösterreich
Oboe	Sebastian Breit	Wien
Oboe	Barbara Kampenhuber	Oberösterreich
Fagott	Magdalena Pircher	Tirol
Fagott	Lea Neumayer	Salzburg
Klarinette	Lisa Wagner	Oberösterreich
Klarinette	Petra Liedauer	Oberösterreich
Horn	Lisa Neuböck	Oberösterreich
Horn	Markus Bauer	Niederösterreich

ADLER MUSIKVERLAG



NEUES

FANTASIE FÜR HORN

Solo für Horn von Harald Benedikt

MOSAİK

Konzertstück von Harald Benedikt

SOMMER-MORGEN

Polka von Karol Hübnier

SIEBZIG RÖCKLEIN

Solo für Trompete von Adam Hudec

ST. VEITER MARSCH

Marsch von Peter Schmelzer

WALDSCHULE

Polka von Franz Meierhofer / Arr.: M. Wiener

AKTUELL

Traditionelle Blasmusik

BRINPOLKA

Polka aus Brünn von Karel Hulak / Arr.: F. Kühnel

Aus dem Programm vom 14. Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten

MELODIENFOLGE AUS DER OPER „CARMEN“

Georges Bizet / Arr.: A. Solfelner

DAS MÄDCHEN

Polka von Franz Meierhofer / Arr.: P. Postredny

FESTTAGSGRÜSSEMARSCH

Marsch von Manfred Werber

HEIMATPOLKA

Polka von Zdenek Gursky

UM MITTERNACHT

Konzertmarsch von Julius Fucik / Arr.: A. Langanger

ERZHERZOG JOHANN-P.

Polka von Heribert Raich

Solos für Trompete / Flügelhorn

ABEND IN DEN BERGEN

Idylle für 2 Trompeten von Rudolf Bodingbauer

DER KÖNIGSTROMPETER

Bravourstück von Heribert Raich

FERIEN BEI ONKEL RAFAEL

Solo für Flügelhorn von Ali Brezovsky / Adam Hudec

FÜR MEINE MAMA

Romanze für Trompete von Sepp Gruber

FLÜGELHORNFEST

Polka für Flügelhorn von Ludwig Egger

MLADY KAVALIER

Polka von Miloslav R. Proházka

POLKA FÜR TROMPETE

Solo für Trompete von Adam Hudec

SILBERFÄDEN

Thema mit Variationen von P.H. Danks/Nobaire / Arr.: S. Somma



ADLER-Musikverlag
Dkfm. Heribert RAICH

8992 Altaussee • Puchen 72
Telefon 0664 / 18 13 786

adler-musikverlag@aon.at
www.adlermusikverlag.com



Militärmusikfestival 2019

Jedes Jahr werden die Militärkapellen Österreichs eine Woche lang in einem bestimmten Bundesland sozusagen „zusammengezogen“, um sich gemeinsam auf das große Militärmusikfestival vorzubereiten. Heuer fand es von 3. bis 6. Juni in Linz statt. Die künstlerische Gesamtleitung hatte der Militärmusikchef Oberst Bernhard Heher inne. Für die Organisation und die Durchführung der Konzerte zeigte sich das Militärkommando Oberösterreich verantwortlich. Es wurde eifrig geprobt, exerziert und natürlich auch viel konzertiert.

Am 4. Juni wurden in acht Orten (Weyer, Windischgarsten, Bad Ischl, Obernberg, Vöcklabruck, Rohrbach, Grieskirchen und Grein) Platzkonzerte der Militärkapellen zum Besten gegeben. Somit machte man auch gleich Werbung für das große Gesamtkonzert. Am 5. Juni gab es dann von jeweils vier Militärmusiken in Wels und Steyr einen Sternmarsch mit anschließendem Gesamtspiel. Tags darauf präsentierten vor 4.000 Blasmusikfans

rund 500 Musiker, davon 30 Frauen, aus 9 Bundesländern in der Tips-Arena in Linz ihr Können.

Mit „Grande Fanfare“ des oberösterreichischen Komponisten Thomas Doss wurde von allen Militärmusiken das Festival gemeinsam eröffnet. Anschließend folgten Showvorführungen der Militärmusiken aus der Steiermark und dem Burgenland. Die Militärmusik Oberösterreich präsentierte sich

mit den St. Florianer Sängerknaben und den Soldaten des Panzergrenadierbataillons 13 (Leitung: Leutnant Gernot Haidegger, neuer Militärkapellmeister der Militärmusik Oberösterreich). Nach der Pause spielten die Militärmusiken gemeinsam in einem Großkonzert. Aufgeführt wurden Werke unterschiedlicher Genres: „Music for the

Royal Fireworks“, „Sound of Land Forces“, „Soul-Rock-Medley“, „Command Area No. 7“ und das eigens für dieses Festival arrangierte Werk „Thriller in September“, von dem Gesamtorchester und den St. Florianer Sängerknaben gemeinsam dargeboten.

Den krönenden Abschluss bildete schließlich „Großer Österreichischer Zapfenstreich“, dirigiert vom Militärmusikchef Oberst Bernhard Heher und umrahmt vom Einzug einer Ehrenkompanie der Garde.

Moderiert wurde dieses Konzert von BKpm. Prof. Walter Rescheneder und Dir. Mag. Gabriele Puttinger.

Die Österreichische Militärmusik ist von großer kultureller und gesellschaftlicher Bedeutung. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Traditionspflege im Bundesheer und wesentlich für den Nachwuchs der zivilen Musikkapellen. Österreichweit gibt es acht Militärmusiken der Militärkommandos der Bundesländer und die Gardemusik Wien. Wer zur Militärmusik einrücken möchte, kann sich jederzeit sehr gerne bei einer der Militärmusiken melden.



„Es ist ein ganz besonderer Moment, fast 500 Musikerinnen und Musiker zu dirigieren und die Kraft der Instrumente zu spüren. Wir alle haben fast ein Jahr lang trainiert und freuen uns sehr auf das Event und das gemeinsame Musizieren.“

Militärmusikchef
Oberst Bernhard Heher

Wie cool ist das!

Die Tieftemperaturbehandlung von Instrumenten

■ Wenn ein Musiker ein Blasinstrument kauft, ist ein leichtes Ansprechen des Instrumentes einer der wichtigsten Punkte, auf die er achtet.

Sehr alte Instrumente haben ein tolles Ansprechverhalten. Denn durch jahrelanges Spielen wurden die inneren Materialspannungen abgebaut und das Instrument schwingt besser.

CoolTech erzielt dieses Ergebnis mit der sehr speziellen Tieftemperaturbehandlung quasi über Nacht.

Es braucht Temperaturen von minus 180 Grad und einen genau getesteten Prozess mit einer Länge von 15 Stunden, der computergesteuert durchlaufen wird. Als Kühlmittel wird trockenes Stickstoffgas eingesetzt.

„Fantastisch!“ „Unglaublich!“ „Ganz anders!“ „Nicht wieder zu erkennen!“ So und ähnlich sind die Reaktionen, die CoolTech zu hören bekommt. „Jeder Musiker spürt sofort den Unterschied“, versichert Wolfgang Lausecker, der für sein Verfahren 2014 mit dem Tiroler Jung-

unternehmerpreis ausgezeichnet wurde.

Zumeist sind es Blechblasinstrumente, aber auch Saxophon, S-Bögen von Fagott und Flöte, die man der Behandlung unterzieht. Sogar Schlagzeuge werden durch den Kälteeinfluss in ihrem Verhalten positiv verändert. Lauseckers Kunden kommen inzwischen aus ganz Österreich, Südtirol, Deutschland und der Schweiz. Instrumentenhersteller, Profis und ambitionierte Laienmusiker vertrauen auf sein Know-how, ebenso Musikschüler, die gerade erst dabei sind, ein Instrument von Grund auf zu erlernen. Viele Mitglieder von Blasmusikkapellen und Brass Bands gehören zu den Kunden von CoolTech, darunter Profis wie Georg Pranger, Christoph Moschberger und Franz Posch. Sie alle haben miterlebt, was man aus dem eigenen (neuen oder gebrauchten) Instrument herausholen kann.

Und die Kosten? Die sind überschaubar. Mit etwa 200 Euro geht es los. ■



WERBUNG

CoolTech | Wolfgang Lausecker | Blockau 64a | 6642 Stanzach
Tel. 0676 676 9800 | office@cooltech.at | www.cooltech.at

BLASMUSIK · 10 · 2019

ERIK HAINZL

EVERY BREATH WE TAKE



TEIL 1

DAILY FUNDAMENTALS FOR TENOR & BASS TROMBONE

Die unentbehrliche Übungslektüre für Posaunisten

Best.-Nr.: S100 / Preis: € 22,- exkl. Versandkosten

TEIL 2

DAILY FUNDAMENTALS FOR TRUMPET & EUPHONIUM

Die Fortsetzung des erfolgreichen Unterrichtswerkes

Best.-Nr.: S101 / Preis: € 22,- exkl. Versandkosten

Erhältlich beim tuba-musikverlag

Steinamangererstr. 187 · A-7400 Oberwart
Tel. 05 7101 – 200, office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at

tuba
musikverlag

JUVENTUS MUSIC AWARD

Projektpräsentation und Preisverleihung
von „JUVENTUS MUSIC AWARD 2019“ –
der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik



Wann: 27. Oktober 2019

Wo: Auditorium Grafenegg, im Zuge des Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes 2019

Beginn: 17:30 Uhr

„JUVENTUS MUSIC AWARD – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte von der Österreichischen Blasmusikjugend vergeben wird.

In diesem Jahr wurden insgesamt 23 Projekte aus Österreich und Südtirol eingereicht. Dabei war es erstmals möglich, Projekte einzureichen, die über die Jugendarbeit hinaus gehen. Ein fachlich breit

gefächertes Team aus Jurorinnen und Juroren hat die innovativsten und nachhaltigsten Projekte ausgewählt, die im Zuge der Preisverleihung prämiert werden.

Der ÖBV und die ÖBJ laden Sie herzlich zur Verleihung des „JUVENTUS MUSIC AWARD 2019“ in das Auditorium Grafenegg nach Niederösterreich ein.

EINGEREICHTE PROJEKTE 2019 in alphabetischer Reihenfolge

Name des Projektes	Einreichende Organisation	Bundesland
Auch so klingt Blasmusik: Kammermusikabend	Musikverein Leopoldau	Wien
Augen auf – Theater und Blasmusik	Bürgermusikkapelle Bad Gastein	Salzburg
Bürgermusik macht Schule – gemeinsam Musical gestalten	Bürgermusik Saalfelden	Salzburg
„EasyBrass“ goes Marschmusik – Heranführung von Jugendorchestern an Marschmusik im Zuge eines Schwerpunkt-Monats	Musikverein Seiersberg-Pirka	Steiermark
El Sistema kann überall sein!	MK Mauer	Niederösterreich
Gründung einer Jungmusikkapelle	BOKU Blaskapelle (BBK)	Wien
Jugendaustausch zwischen zwei Partnerkapellen	Trachtenkapelle Mörttschach, MV 1. Bgld. Trachtenkapelle Donnerskirchen	Kärnten
Jungbläserwoche St. Johann	Musikkapelle St. Johann im Ahrntal / Südtirol	Südtirol
JUNGMUSIKERCAMP AMB	Ausserferner Musikbund	Tirol
„KlangParadies“ – das Jubiläumskonzert der Trachtenkapelle Molzbichl	Musikverein Trachtenkapelle Molzbichl	Kärnten
Konzertprojekt „Galakonzert der Bauernkapelle Eberschwang“ am 1. Dezember 2018	Bauernkapelle Eberschwang	Oberösterreich
Little Stars - Junge Talente ganz groß	Musikkapelle Völser Aicha, Südtirol	Südtirol
Manege frei - Bürgerkapelle Gries	Bürgerkapelle Gries	Südtirol
„Meine Musikstunde“	Bergkapelle Mühlbach am Hochkönig	Salzburg
Mimi & Musicus ... und der Wundervogel – Kinderkonzerte für sinfonische Blasmusik	Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW)	Wien
Musical „Die Saat des Satans“	Werkskapelle Knauf AMF Heradesign Ferndorf	Kärnten
Musik gibt mir die Luft – Blasmusik für alle	Musikverein Möchling-Klopeiner See	Kärnten
Musik in Gärten & Farbmelodien Jungmusiker musizieren in Gärten und umrahmen eine Vernissage	Musikkapelle Geisberger Gilgenberg und Schwand, Bezirk Braunau Oberösterreich	Oberösterreich
Musik verbindet	Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt	Kärnten
Musik-Erlebnis-Woche goes Musical	Blasmusikverband Leibnitz	Steiermark
Samareiner Kindertheater – „Das Dschungelbuch“	Ortskapelle St. Marien	Oberösterreich
Viva Las Vegas – Showprojekt	Musikverein Feldkirch-Nofels	Vorarlberg
What the funk	Musikkapelle Roseldorf	Niederösterreich

In eigener Sache

Seit der letzten Abo-Preis-
anpassung am 1. Januar 2017 hat
die allgemeine Teuerung (gestie-
gene Lohn- und Materialkosten)

auch vor unserem Magazin lei-
der nicht haltgemacht. So wird
mit 1. Januar 2020 der Abo-Preis
auf 41 Euro erhöht (Ausland 62
Euro). Jedoch zählt die BLAS-
MUSIK noch immer zu den
günstigsten Veröffentlichun-
gen in der Blasmusikszene,
und das trotz ihrer hohen
Qualität und Stellung.

Wir ersuchen Sie, liebe
Abonnentin, lieber Abon-
nent, um Ihr Verständnis
und freuen uns, wenn Sie
uns weiterhin die Treue hal-
ten.



Ein ganzes Jahr lang BLASMUSIK gibt es um 41 Euro.

RET Brass Band



• DAS ANSPRECHVERHALTEN VERBESSERN

• BESSERES EINRASTEN DER TÖNE

• LEICHTERES SPIELEN

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech • Wolfgang Lausecker • Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800 • office@cooltech.at • www.cooltech.at

IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre
Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete
Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musik-
passagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.
Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist
als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

Viele Wege führen nach Rom

Dirigierausbildungsmöglichkeiten für Blasorchesterleitung in Österreich

■ Im vergangenen April fand das vom Österreichischen Blasmusikverband veranstaltete „Österreichische Blasmusikforum“ in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach in Kärnten statt. Eine Plattform, die auch der Aus- und Weiterbildung von Dirigenten dient.

Dirigieren ist ein breit gefächertes Fach und kann nicht nur universitär erlernt und vertieft werden. In jedem österreichischen Bundesland bzw. den Landesverbänden des Österreichischen Blasmusikverbandes gibt es diverse Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die nicht ausschließlich auf Hochschulebene angeboten werden. Im vierten und letzten Teil unserer Serie stellen wir die Ausbildungsmöglichkeiten in Südtirol und Liechtenstein vor.

SÜDTIROL

Das umfangreiche Angebot an Kapellmeister- und Dirigentenausbildungen wird zum Teil vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) und auf dessen Initiative hin von den einzelnen Institutionen angeboten.

■ Die **Grundausbildung** findet an den Musikschulen des Landes in einer 3-jährigen Kapellmeisterausbildung an sechs Standorten statt.

■ Das **Kapellmeister Coaching** ist ein einjähriges Angebot für bereits aktive Kapellmeister und wird vom VSM organisiert.

■ Seit 2011 gibt es an der Hochschule für Musik Claudio Monteverdi in Bozen den Studiengang **Instrumen-**



tierung für Blasorchester und Blasorchesterleitung. Hauptverantwortlicher ist Dirigent Walter Ratzek, der auch im Österreichischen Blasmusikforum Dirigenten ausbildet. Es gibt sowohl ein Bachelor- als auch ein Masterstudium, die deutschsprachig angeboten und hauptsächlich von Studenten aus Südtirol, Österreich und Deutschland besucht werden.

Detaillierte Informationen:
www.vsm.bz.it und www.cons.bz.it

LIECHTENSTEIN

In Liechtenstein wird keine eigene Ausbildung für Blasorchesterleitung angeboten. Diese absolvieren die Dirigenten privat, meist in Vorarlberg oder der Schweiz.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband bietet aber immer wieder Workshops zu speziellen Themen an. Diese sind auch für Dirigenten aus dem benachbarten Ausland zugänglich.

Detaillierte Informationen:
www.blasmusik.li

*„Dirigieren
beinhaltet für mich
Leiten, Führen,
Überzeugen – und
das immer mit
ausgeprägtem
Gestaltungswillen,
pädagogischem
Geschick und
künstlerischer
Kompetenz.“*

Walter Ratzek
Dirigent





YAMAHA BLASORCHESTER CHALLENGE 2019

JETZT MITMACHEN! SO GEHT'S:

- 1 Ladet Euch die Noten und die Referenzaufnahme zum Torakusu Marsch kostenlos herunter:
<http://music4.life/yamahabc19>
- 2 Spielt das Stück mit Eurem Blasorchester ein und macht ein Video davon.
- 3 Ladet das Video zwischen dem 01.09. und dem 30.11.2019 auf oben genannter URL hoch. Das jeweils beste Video in den drei unterschiedlichen Kategorien gewinnt.

DIE DREI CONTEST-KATEGORIEN:



DIE MEISTEN VOTES



DIE KREATIVSTE PERFORMANCE



DIE BESTE MUSIKALISCHE
DARBIETUNG

DIE JURY

Tobias Mair

Solo Trompeter und etablierter Studio Musiker

Mathias Rauch

Komponist des Torakusu Marsch

Alexandra Link

Querflötistin, u.a. Freiburger Blasorchester

ZU GEWINNEN:

Videodreh

Gewinnt den Dreh Eures eigenen Imagevideos mit einem professionellen Videoteam!

YV-2700G Vibraphon

Yamaha schenkt Euch ein Vibraphon YV-2700G im Wert von UVP 7.432,00 € oder ein vergleichbares Instrument im gleichen Preissegment.

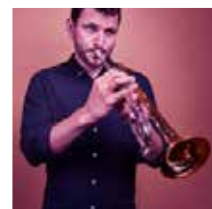
Konzert oder Workshop

Ihr habt die Wahl!

Spielt ein Konzert mit Christoph Moschberger als Solist oder macht Euren eigenen Orchester-Workshop mit Patrick Ottiger!



Patrick Ottiger



Christoph Moschberger



Österreichischer JUGEND- BLASORCHESTER Wettbewerb 2019



- **Wann:** Sonntag, 27. Oktober 2019
- **Wo:** Auditorium Grafenegg (Niederösterreich)
- **Beginn:** 9.00 Uhr

Am Sonntag, dem 27. Oktober, wird der neunte Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb über die Bühne gehen. Ihm gingen die Landesqualifikationen voraus, denen sich tausende Musikerinnen und Musiker stellten. Insgesamt konnten sich heuer 20 Jugendblasorchester aus Österreich und Südtirol für den Bundeswettbewerb qualifizieren und werden somit das Auditorium Grafenegg

mit ihren musikalischen Darbietungen klanglich füllen. Bewertet werden sie von einer renommierten Jury, die sich aus dem Vorsitzenden **Mag. Gerhard Forman (A)**, **Günther Reissegger (A)**, **Martin Fuchsberger (A)** und **Isabelle Ruf-Weber (CH)** zusammensetzt. Die Jugendblasorchester geben zwei Werke zum Besten. Dabei handelt es sich um ein Selbstwahlstück und ein Pflichtstück. Die

Pflichtstücke konnten von den Orchestern aus einer vorgegebenen Liste gewählt werden. Im Anschluss an den Wettbewerb, um ca. 18 Uhr, findet die **Preisverleihung** statt. Damit nicht genug. Des Weiteren wird an diesem Tag der „**JUVENTUS MUSIC AWARD** – der Innovationspreis der Österreichischen Blasmusik“ verliehen. Nähere Informationen dazu auf Seite 20.

ZEITPLAN

Stufe	Orchester	Dirigent	BL	Auftritt
AJ	Jugendkapelle Bad Leonfelden	Christian Dumphart	OÖ	9.00 Uhr
AJ	Jugendblasorchester der Musikschule Bärnbach	MMag. Dr. Wolfgang Jud	ST	9.20 Uhr
AJ	Schulorchester der ZMS Mattersburg	Robert Pöpperl, Michael Dax	BG	9.35 Uhr
AJ	Youth Wind Orchester Project Retz	Gerald Hoffmann	NÖ	9.50 Uhr
BJ	JUKA Villnöß	Birgit Profanter	SÜ	10.30 Uhr
BJ	Schülerblasorchester der Landesmusikschule Reutte-Außerfern	Peter Besler	TI	10.45 Uhr
BJ	Brass Company – RMS Bisamberg/Leobendorf/Enzersfeld	Andreas Füsselberger	NÖ	11.00 Uhr
BJ	Orange Corporation	Gerhard Bergauer	WI	11.15 Uhr
BJ	BLOWY des MSV Waidhofen-Ybbstal	Thomas Maderthaler	NÖ	11.45 Uhr
BJ	JBO Groß St. Florian	Gerald Oswald	ST	12.00 Uhr
BJ	KlangWolke aus dem Lavanttal	Kathrin Weinberger	KT	12.15 Uhr
CJ	Jugendkapelle St. Rupert	Franz Götzfried, Klaus Vinatzer	SB	13.30 Uhr
CJ	JUBLAMU Musikschule Feistritz an der Drau-Weißenstein	Gernot Steinthaler	KT	13.50 Uhr
CJ	Jugendmusik der Stadtmusik Dornbirn	Lukas Oberer	VB	14.10 Uhr
CJ	Jugendkapelle Lauterach	Martin Schelling, Thomas Jäger	VB	14.30 Uhr
CJ	De`Jungen 2.0	Stefan Huber	OÖ	15.05 Uhr
CJ	Jugendorchester der Stadtkapelle Radstadt	Simone Klieber	SB	15.25 Uhr
CJ	Schülerblasorchester Mattighofen	Christian Eitzinger	OÖ	15.45 Uhr
DJ	Sinfonisches Jugendblasorchester Jauerling/Wachau	Mag. Martin Stöger	NÖ	16.20 Uhr
DJ	Landeck Wind – das JBO der LMS Landeck	Stefan Köhle	TI	16.40 Uhr

SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2019/2020

KOMPOSITIONSWETTBEWERB FÜR JUGENDBLASORCHESTER



REMINDER

SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2019/2020

■ Komponistinnen und Komponisten, aufgepasst! Das „SYMPHONIC WIND COMPOSERS PROJECT 2019/2020“, ein Kompositionswettbewerb zur Bereicherung des Originalrepertoires für Jugendblasorchester, ist eine Initiative der Österreichischen Blasmusikjugend, des Österreichischen Komponistenbundes und der Universität Mozarteum Salzburg.

Dieser Wettbewerb bietet Komponistinnen und Komponisten attraktive Aufführungs- und Verbreitungsmöglichkeiten im Genre „Symphonische Jugendblasorchesterliteratur“. Die besten Werke werden mit Preisgeldern belohnt und sollten als Pflichtstücke für den Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb 2021 herangezogen werden.

Alle wichtigen Details zu der Teilnahme und dem Wettbewerb (Schwierigkeitsgrad, Teilnahmeberechtigung, Prämierung, Einreichkriterien, etc.) sind online abzurufen:

www.blasmusikjugend.at
www.komponistenbund.at

**Anmeldeschluss:
30. November 2019**

Austrian Composers' Day 2019

■ Der Infotag für Komponisten und Songwriter

Samstag, 19. Oktober 2019 | 10.00 – 18.30 Uhr

mdw Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Joseph-Haydn-Saal

Die Österreichische Blasmusikjugend wird beim „Austrian Composers' Day 2019“ mit interessanten Informationen und dem Ensemble „Duo Bubreg2“ vertreten sein. Wir freuen uns auf euren Besuch!

www.komponistenbund.at/austrian-composers-day-2019



15 Jahre Österreichische Blasmusikjugend

■ DER ÖBJ-SUPPORT FÜR DEIN ENGAGEMENT – DAS STARTERPAKET FÜR JUGENDREFERENTEN

Für einen sicheren Start in dein neues Amt!

Zum 15-Jahre-Jubiläum der ÖBJ wird es erstmals ein Starterpaket für Jugendreferenten geben. Alle wichtigen Informationen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in einem Musikverein werden mit einigen ÖBJ-Goodies gebündelt im Starterpaket zu finden sein.

Mit diesem Package sollst du für dein verantwortungsvolles Amt gut gerüstet sein und kannst voller Tatendrang entspannt in die Zukunft blicken.

Damit dein Starterpaket alles bietet, was dein Jugendreferentenherz begehrt, kannst du dich gerne einbringen und Wünsche und Vorschläge dafür bei uns deponieren.

Wir freuen uns auf deine Ideen und deine Inputs per E-Mail an:
durchstarten@blasmusikjugend.at



DAS STARTERPAKET FÜR JUGENDREFERENTEN

Kulturelle Identität durch österreichisches Liedgut

■ O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Zaunschirm im Interview

Franz Zaunschirm hat alles, was ein Mensch braucht, um zufrieden sein zu können: einen Beruf, der ihn ausfüllt und eine Familie. Seine Professur am Mozarteum in Salzburg ist zugleich sein Hobby. Die Musik begleitet ihn bereits seit seiner Kindheit. Er begann seine musikalische Karriere am Akkordeon und am Klavier, als Jugendlicher dann im Quartett mit Posaune, später kam noch die Orgel dazu. Wie ein roter Faden zog sich die Musik in seinem Leben bis zu Advent und Weihnachtszeit durch. Das Turmblasen, das Musizieren als Organist in der Militärmusik Salzburg und später auch als Familienvater lehrten ihn, den Wert des gemeinsamen Sin-

gens und Musizierens immer mehr zu schätzen.

Das hat ihn veranlasst, bekannte und beliebte Weihnachtslieder so zu arrangieren und zu veröffentlichen, dass in Familien und Musikschulen, bei Advent- und Weihnachtsfeiern einfach gemeinsam musiziert werden kann – Notensammlungen für Familien mit verschiedenen Instrumenten und spezielle Bearbeitungen für bestimmte Instrumente im Instrumentalunterricht. Zuletzt erschienen Weihnachtslieder für Anfänger, die zu Hause aufgeführt werden können. Auf seiner Website www.einfachnoten.at kann die Klavierstimme für das jeweilige Stück abgespielt werden.

diese Literatur für Musikerinnen und Musiker ein Teil unserer kulturellen Identität bedeutet.

Für welche Instrumente und Besetzungen gibt es deine Arrangements?

Derzeit sind die Arrangements für Flöte, Klarinette, Trompete, Horn, Posaune und Saxophon erhältlich. Mein Wunsch ist es, unsere schönen Lieder 2-, 3- und 4-stimmig für „Musik in kleinen Gruppen“ und gemischte Ensembles zur Verfügung zu stellen.

In welchem Verlag sind deine Arrangements erhältlich?

Ich verlege und vertreibe meine Arrangements selbst, da mir der Kontakt mit den Kunden, also den Musikerinnen und den Musikern, sehr wichtig ist.

Welche Pläne oder Ideen hast Du für die Zukunft?

Aktuell ist es mein Ziel, für die Quartettbesetzung bei Trompeten, Klarinetten und Flöten alle möglichen Instrumente für die dritte und die vierte Stimme anzubieten, zum Beispiel bei den Trompeten die dritte Stimme mit Horn, die dritte und die vierte Stimme jeweils mit Tenorhorn und Posaune. Jeder, der im Quartett musizieren möchte, soll damit für „seine“ Besetzung die richtigen Noten erhalten.

Wer sich für die Arrangements von Franz Zaunschirm interessiert, kontaktiert ihn am besten direkt, um die passenden Noten für sein Ensemble zu erhalten:

Franz Zaunschirm
franz.zaunschirm@aon.at
 Tel. 0650/41 50 786 (18 – 20 Uhr)



Die Österreichische Blasmusikjugend hatte die Möglichkeit, Franz Zaunschirm beim Österreichischen Blasmusikforum in Ossiach zu treffen und ihm einige Fragen zu stellen. Danke dafür!

Woher rührt deine Intention für diese Arrangements?

Ich lebte zehn Jahre lang in Hamburg und konnte dort miterleben, welche Stücke und Werke von Musikerinnen und Musikern aufgeführt und immer wieder präsentiert wurden. Englische, amerikanische und niederländische Literatur fanden sich im Programm der Künstlerinnen und der Künstler. Eine ähnliche Entwicklung sehen wir bei gleichen Konsumgütern.

Sehr oft wird vergessen und vernachlässigt, dass auch wir in Österreich qualitativ hochwertiges Liedgut besitzen. Mir war es aus diesem Grund wichtig zu überlegen, welchen Beitrag ich leisten kann, um unser heimisches Liedgut am Leben zu erhalten und zu fördern. Ich durfte beobachten, dass

Europäischer Jugenddialog



Mitmachen und gewinnen!

Die aktuelle Beteiligungsrunde des EU-Jugenddialogs widmet sich dem Thema „Chancen für junge Menschen schaffen“ und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 30 Jahren.



Schwerpunkte der Beteiligungsrunde sind:



#6 Jugend im ländlichen Raum voranbringen



#7 Gute Arbeit für alle



#8 Gutes Lernen

Wie kannst du mitmachen?

Mach beim europaweiten Online-Dialog junger Menschen mit.

Als Dankeschön dafür wird unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die am Ende der Umfrage ihre E-Mail-Adresse angeben, ein Interrail-Pass (sieben Tage in einem Monat) verlost.

Veranstalte einen Lokalen Dialog in deiner Region!

Durch lokale Dialoge können sich junge Menschen nicht nur in den Beteiligungsprozess einbringen, sondern auch untereinander vernetzen und gemeinsam mit jugendpolitischen Themen auseinandersetzen.

Unter www.jugenddialog.at sind das Handbuch mit Informationen und Tipps zur Veranstaltung eines lokalen Dialoges und alle weiteren Details zum Jugenddialog zu finden.

www.jugenddialog.at



*Literaturtipp
des Monats*

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

FunFare

Komponist: Werner C. Veszely | Burgenland

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

BJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: helmamusic

www.helmamusic.com



FunFare

„FunFare“ ist ein poppiges Eröffnungswerk für Jugendblasorchester von Werner Veszely. Der Komponist kommt aus dem Burgenland und wurde 1969 geboren. Er studierte am Joseph-Haydn-Konservatorium in seiner Geburtsstadt Eisenstadt (Diplomprüfung im Fach Klarinette im Jahr 1995), unterrichtet seit 1989 an der Musikschule Ebreichsdorf-Seibersdorf und gehört verschiedenen Blaskapellen als Musiker bzw. Kapellmeister an.

Donnerskirchen feiert!

■ Traumhaft schön, so präsentiert sich Donnerskirchen am Jubiläumswochenende. 2-mal 40 und einmal 55 – da gibt es einiges zu feiern. Herzliche Gratulation an die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen zum

55-jährigen Bestandsjubiläum. Die Vorzeigekapelle zelebriert das Jubiläum gemeinsam mit langjährigen Wegbegleitern. Daher werden auch die beiden 40-jährigen Jubiläen im Rahmen eines großen Zeltfestes mitgefeiert. Dazu

gehört die Partnerschaft der Gemeinde Donnerskirchen mit der Vorarlberger Gemeinde Klaus, die seit 11. November 1979 besteht. Dann muss noch die Partnerschaft mit der Trachtenkapelle Mörttschach gefeiert werden. Die Kapellen treffen sich am Donnerskirchner „Pranger“ und ziehen danach in das Festzelt ein. Beim gemeinsamen Spiel freuen sich die Organisatoren, dass die Vorarlberger, die Kärntner und die burgenländische Landeshymne ertönen. Neben den Partnerkapellen Klaus (Vorarlberg) und Mörttschach (Kärnten) gratulieren der Musikverein Au, der Musikverein Andau, der Musikverein Hof, der Musikverein Wiesen und der benachbarte Musikverein Purbach. Umrahmt wird der Festakt von dem Musikverein Klaus, dem Musikverein Purbach, der Gruppe „Bärenstark“, der Sautanzmusi uvm.



Sehr gute Erfolge beim Bezirksblasmusiktreffen in Pilgersdorf

■ Im 35. Bestandsjahr lud der Musikverein Pilgersdorf zum Bezirksblasmusiktreffen im Zuge des Musiker-Heurigen XXL ein. Der Einladung folgten fünf Vereine des Bezirkes, zwei stellten sich der Marschmusikbewertung. Obmann Martin Hetlinger war es eine besondere Freude, Vertreter der be-

freundeten Kapelle aus Tirol, Bürgermeister Andreas Schmidt und Vizebürgermeister Dr. Josef Schermann, begrüßen zu dürfen. Auch Ewald Bürger, Bürgermeister von Pilgersdorf, ließ es sich nicht nehmen und hielt den Teilnehmern den Daumen.

Der Marschmusikbewertung stellten

sich die Kapellen aus Deutschkreutz und Pilgersdorf. Die Deutschkreutzer traten in der Stufe D an. Dabei mussten folgende Punkte eingehalten werden:

Antreten, Abmarsch, Halten/Abmarsch im klingenden Spiel, Schwenkung, Defilierung, Abfallen/Aufmarschieren, Breite Formation, Große Wende, Normale Formation, Abreißen des Marsches, Halten, Abtreten. Der Musikverein Pilgersdorf trat erstmals in der Vereinsgeschichte in der Stufe E an. Dabei musste zusätzlich ein Showprogramm absolviert werden. Beide Kapellen erreichten einen sehr guten Erfolg.

Dies wurde natürlich anschließend im Festzelt mit einem Dämmerchoppen, musikalisch umrahmt vom Musikverein Borckenstein Neudau, gefeiert.





China meets Burgenland

Die Blasmusikakademie 2020 war megacool! 137 Jungmusiker spielten auf der Bühne im Lisztzentrum „Skyfall“ als letztes Stück unter der Leitung von Xiantiao Gao aus Qingdao, China. Zwölf begeisterte Musikschüler aus China kamen extra für die Blasmusikakademie in das schöne Burgenland nach Neutal. Mitorganisatorin Xiaochen Wang war auch während der ganzen Woche dabei und bereicherte mit ihrer Geige die Volksmusikakademie. Anna-Maria Rudolf, neue Geschäftsleiterin des Burgenländischen Volksliedwerkes und Tubalehrerin der

BA, sang und tanzte an jedem Abend mit den Teilnehmern. Die gute Zusammenarbeit zwischen den Institutionen wurde intensiviert. Auch der Volkstanzverband Burgenland besuchte die Fortbildungswoche für Bläser und Schlagzeuger. Es wurde an jedem Tag fünf Stunden lang geprobt. Viele spielten in der Pause weiter. Der Badespaß kam auch nicht zu kurz. Zur Abkühlung waren die Musiker an jedem Tag nach dem Mittagessen im Freibad. Die Marschprobe mit Landesstabführer Andreas Blutmager war eines der Highlights der Woche.

Trotz der intensiven Marschprobe, bei der ein Showprogramm mit den fünf olympischen Ringen und ein Herz einstudiert wurden, war die Jugend voller Energie und marschierte vom Sportplatz mit klingendem Spiel zum Hotel zurück.

Beim Abschlusskonzert empfing die Gruppe „Spünschieß“ die Gäste vor dem Lisztzentrum mit Polkas und Märschen. ÖBV-Präsident Erich Riegler war auch unter den Besuchern. Die zwei Orchester leisteten unter der Leitung von Niklas Schmidt und Sandro Schläffer Großartiges.

Ausgezeichnete Ergebnisse beim Wertungsspiel für Marschmusik

Die Dorfmusik Zillingtal feierte am letzten Augustwochenende ausgiebig ihr 15-jähriges Jubiläum. Am Freitag eröffnete die Musikkapelle Mitterkirchen aus Oberösterreich das Programm. Danach gab es für die Freunde der Blasmusik beste musikalische Darbietungen von der Innsbrucker Böhmischen. Am Samstag stellte das Musikertreffen den Höhepunkt des Festes dar. In diesem Rahmen wurde auch die Marschmusikbewertung für den Bezirk Eisenstadt durchgeführt. Das Publikum bekam einiges zu sehen – große Wendungen, Showprogramme, Schwenkungen und perfekte Marschformationen.

Zur Bewertung traten die „Hausherren“ aus Zillingtal, die 1. Burgenländische Trachtenkapelle Donnerskirchen, der Musikverein Oslip, die Bau-



ernkapelle St. Georgen und der Musikverein Leithaberg aus Leithaprodersdorf an. Besonders ausgefallene Choreographien zeigte die Dorfmusik Zillingtal. Man könnte sagen, dass sich der Verein in das Herz des Publikums tanzte und mit besonderen Figuren überraschte.

Musikalischer Hotspot St. Margarethen

■ Im Juli und im August wurde im Steinbruch St. Margarethen Mozarts „Die Zauberflöte“ mit großem Erfolg aufgeführt. Durch die Opernfestspiele im Römersteinbruch und die Passionsspiele ist der Ort weit über die Grenzen hinaus bekannt. Die lokale Bevölke-

rung und einige Musiker sind in jedem Jahr mit großem Engagement dabei.

Im Anschluss an dieses Spektakel lud der örtliche Musikverein Gäste und Einheimische zu zwei Konzerten auf den Hauptplatz in St. Margarethen ein. So wurde das Zentrum dieses Or-

tes zur großen Bühne. Bei der Blasmusik auf dem Hauptplatz (Leitung: Christoph Osterseher) standen Traditionsmärsche, Walzer und böhmische Polkas (u. a. „Böhmisches Mädchen“, „Blumengröße“, „Lenchen Polka“) auf dem Programm.



Foto: Oper im Steinbruch, Andreas Tischler



Der Online Shop für alle Musiker!

Ihr Notenspezialist seit 1969

- > über 170.000 Noten für Bläser & Blasorchester
- > viele Musterseiten & Hörbeispiele
- > Noten bequem online bestellen

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a
D-82340 Feldafing • Tel.: +49 (0)8157-997950 • E-Mail: info@alle-noten.de

Krönung der österreichischen Weinkönigin Tatjana I.

■ Nach einem erfolgreichen Jahr als burgenländische Weinkönigin wurde am 21. August im Rahmen der Wein- und Genussstage 2019 in Eisenstadt Tatjana Cepnik zur österreichischen Weinkönigin gekrönt. Die Ortskapelle ihrer Heimatgemeinde – der Musikverein St. Margarethen – begleitete ihre Hoheit in die Landeshauptstadt und umrahmte musikalisch den Festakt zur Krönung. Tatjana I. hat nun die ehren- und verantwortungsvolle Aufgabe, den österreichischen Wein nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland zu präsentieren. Tatjana I. ist somit Botschafterin und Werbeträgerin der heimischen Winzer.



Tatjana Cepnik aus dem Weingut Hermann und Gerti Wind in St. Margarethen wurde zur österreichischen Weinkönigin gekrönt. Sie ist bereits die dritte Weinkönigin aus St. Margarethen.

70 Jahre Musikverein Reißkofel-Reisach

Das erste Wochenende im August stand in der Obergailtaler Ortschaft Reisach ganz im Zeichen der Blasmusik. Am Samstag konnte Obmann Klaus Oberreißl acht Kapellen aus dem Bezirk Hermagor sowie die TK Paularo (IT) und die SGL-Werkskapelle Meitingen (D), mit der der jubelnde Verein eine 45-jährige Partnerschaft pflegt, begrüßen.

Nach der ökumenischen Andacht und dem Festakt auf dem Dorfplatz wurde den zahlreichen Gästen ein klangvol-

ler Festzug geboten. Angeführt wurde dieser von einem Traktor (ebenfalls Jahrgang 1949) mit einer Pferdekutsche, in der einige Gründungsmitglieder das Fest sichtlich genossen.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag und dem Frühschoppen der Partnerkapelle sorgten die Glockner Musikanter für Stimmung. Der Festausklang am Montag mit der Gruppe „Die Fegerländer“ brachte das Zelt zum Beben. Stolz blickt der Reisacher Traditionsverein auf ein Jubiläumswo-

chenende mit grandioser Stimmung, zufriedenen Gästen und perfektem Wetter zurück!

20 Jahre Kapellmeister

Seit zwei Jahrzehnten leitet Otto Drießler sehr erfolgreich und mit viel Engagement die musikalischen Geschicke des jubelnden Vereines. Die Musiker bedanken sich recht herzlich für seinen Einsatz und freuen sich auf viele weitere Jahre unter seiner Führung.



Der jubelnde Musikverein mit dem Reißkofel im Hintergrund



Kapellmeister Otto Drießler mit Familie

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

TK Alpenrose Waidegg

■ In diesem Jahr entschied sich die TK Alpenrose Waidegg, statt des alljährlichen Frühlingskonzertes einen musikalischen Abend der etwas anderen Art zu gestalten. Die beiden Kirchenkonzerte unter dem Motto „Oh happy day“ in der evangelischen Kirche in Treßdorf und der Pfarrkirche Rattendorf begeisterten zahlreiche Zu-

hörer. Die klangvollen Darbietungen von der TK wurden mit der gesanglicher Unterstützung des Gemischten Chor Kirchbach zu etwas ganz Besonderem. Dem Publikum wurden ein weites Spektrum klassischer Blas- und Gospelmusik mit Gänsehautfaktor sowie Chorgesang im modernen Stil präsentiert. Auch an der Marschwertung

in Hermagor nahm die TK Alpenrose Waidegg mit Erfolg teil.

Die Jugend ist die Zukunft

Um auch den Jüngsten im Verein Freude an der Musik zu vermitteln, verfügt die TK Alpenrose Waidegg über ein Jugendblasorchester, auch bekannt als die Waidegger Minis. Diese Bläsergruppe besteht aus 20 Kindern, die von Kapellmeisterin Michaela Posautz mit viel Herzblut und Leidenschaft geleitet werden. Egal, ob Frühschoppen, Dämmerchoppen oder Konzert – die Jugend rockt jede Veranstaltung mit einem vielfältigen Repertoire und einem großen Engagement. Ihr Erfolgsgeheimnis? Musikalische Begeisterung, wertschätzendes Miteinander und Spaß am Musizieren. Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit – die TK Alpenrose Waidegg ist sehr stolz, Jung und Alt durch Musik zu verbinden.



Die Waidegger Minis – die Jugend ist die Zukunft.

NEU!

Heimatlandmesse

Messe für Tanzmusik
Musik: Mathias Rauch
Ab Quartett spielbar



Best.-Nr.: T 108

Jetzt bestellen

www.tuba-musikverlag.at

tuba
musikverlag



2. Gala der Blasmusik

29. November, 19 Uhr
Alban-Berg-Saal, CMA Ossiach

PROGRAMM

- Verleihung des Kärntner Löwen
- Verleihung des Rudolf-Kummerer-Würdigungspreises
- Konzert der TK Ebene Reichenau
- Präsentation der Gold-Kandidaten und der Bundeswettbewerbsteilnehmer
- Würdigung der Kärntner Blasmusik

Musikverein Gerersdorf feierte sein 50-jähriges Bestehen

■ Mit einem Tag der Blasmusik feierte am 25. August der Musikverein Gerersdorf sein 50-jähriges Bestehen. Den Auftakt bildete ein Friedhofsgang mit Totengedenken. Danach gestaltete der Musikverein den Sonntagsgottesdienst musikalisch in der Pfarrkirche. Auf dem Florianiplatz wurde schließlich das Jubiläum mit einem Platzkonzert, der Uraufführung des Jubiläumsmarsches „Mein vergnügtes Gerersdorf“, komponiert von Daniel Muck, einem Frühschoppen und einem Kinderprogramm gefeiert. Auch zahlreiche ehemalige Mitglieder konnte der Musikverein bei dem Fest begrüßen.

„Wir haben das 50-Jahre-Jubiläum des Musikvereines zum Anlass genommen, das sogenannte ‚Gerersdorfer Lied‘ im Rahmen eines Jubiläumsmarsches auch für die Zukunft festzuhalten“, freut sich



MV Gerersdorf und Ferdinand Bertl

Obmann Christoph Wolfesberger. Bürgermeister Herbert Wandl übergab als Dankeschön der Gemeinde dem Musikverein ein Glockenspiel – ein „unverzichtbares Instrument“, wie es Ob-

mann Christoph Wolfesberger bezeichnete. Ehrenmitglied Karl Krumböck spendierte dem Musikverein zum Jubiläum zwei kleine Trommeln mit Traggestell für die Marschmusik.

Musiksommer Zeillern 2019

■ Es liegen wieder vier unheimlich spannende, lustige, lehrreiche, aufregende und intensive Musiksommerwochen hinter uns.

Insgesamt 220 Musiker besuchten unsere Kurse, davon 118 Holzbläser, 84 Blechbläser und 17 Schlagwerker. Unter den 53 Lehrkräften (Referenten und Korrepetitoren) waren wieder zahlreiche herausragende Pädagogen des Niederösterreichischen Musikschulwesens, Professoren verschiedener Musikuniversitäten sowie Berufsmusiker, die profundes Wissen, wertvolle Tipps und Informationen an die Teilnehmer weitergaben. Die Prüfung zum Leistungsabzeichen konnten insgesamt 50 Musiker, davon 32 in der Stufe C, ablegen. Wir gratulieren allen, die die Prüfung erfolgreich bestanden haben, sehr herzlich zu den großartigen Leistungen!



Eine der vier Seminarwochen: Kursleiterin Sonja Wurm mit den Referenten Harald Demmer, Stefan Lichtenegger, Gottfried Schnürl, Kevan Teherani und Klaus Zalud.



Zusammenarbeit über Vereinsgrenzen hinweg – großer Jugendtag von fünf Musikvereinen

■ Nachwuchsförderung und Jugendarbeit sind in jedem Verein ganz wichtige Bereiche.

Dass die Zusammenarbeit über mehrere Musikvereine und Gemeinden hinweg gut funktioniert, zeigt der Bands Day der Musikvereine der Gemeinden St. Pantaleon-Erla, Strengberg und St. Valentin.

Fünf Musikvereine aus dem westlichsten Niederösterreich arbeiten in der Jugendarbeit und Nachwuchsförderung eng zusammen. Sie organisieren für die Nachwuchsmusiker der Gemeinden einen großen Bands Day mit Spaß und Abwechslung.

Der Musikverein Erla, der Musikverein St. Pantaleon, die Stadtkapelle St. Valentin, das Blasorchester St. Valen-

tin und die Trachtenkapelle Strengberg organisieren seit mittlerweile fünf Jahren einen großen gemeinsamen Jugendtag. Heuer trafen sich die vielen Jungmusiker in Strengberg und verbrachten einen spannenden Tag miteinander.

In zwei Orchestern wurde musiziert und geprobt. Die jüngsten Teilnehmer lernen gerade seit einem Jahr ein Instrument und waren schon mit voller Begeisterung dabei. Der Austausch der Musiker, das gemeinsame Erlebnis und der Spaß standen im Vordergrund. Die Marschprobe am Nachmittag war für viele Jungmusiker die allererste. Sie lernten dabei die Elemente und die Grundzüge des Marschierens kennen.

Als Abschluss wurde das Erlernte bei einem Konzert einem großen Publikum präsentiert.

Der Bands Day ist ein fixer Bestandteil der Jugendarbeit aller beteiligten Musikvereine. Dieses Projekt und die Zusammenarbeit mit den Jungmusikern aller fünf Vereine sind im Bezirk einzigartig.

Großer Dank gilt dem unermüdlichen Einsatz der Jugendreferenten der Vereine, die diesen Bands Day auf die Füße gestellt haben. Es ist schön, so viele Jungmusiker gemeinsam und mit Spaß an der Musik zu erleben. Die Kinder und die Jugendlichen finden durch die Musik zusammen, schließen neue Freundschaften und genießen einen schönen Tag.

WIR TRAUERN

Friedrich Hager †

■ Prof. Friedrich HAGER verstarb am 15. August nach längerer Krankheit im 76. Lebensjahr. Er war einer der Gründungsväter und der erste Kapellmeister der Gaadner Blasmusik. Der studierte Musiker verstand es, unter schwierigen Bedingungen im Jahr 1986 einen funktionierenden Klangkörper aus dem Nichts zu schaffen. Nachdem er die Musikkapelle auf sichere Beine gestellt hatte, widmete er sich seiner beruflichen Karriere als Klarinettenist im Bühnenorchester der Wiener Volksoper und als Musiklehrer. Nach seiner Pensionierung vor zehn Jahren kehrte er wieder zur Gaadner Blasmusik zurück und spielte trotz fortschreitender Krankheit bis zum Schluss auf seiner Klarinette. Er beherrschte sein geliebtes Instrument wie kein anderer und wurde 2016 zum Eh-



renkapellmeister ernannt. Fritz, wie er von den Kolleginnen und den Kollegen liebevoll genannt wurde, stach durch seine ruhige, aufrichtige und verlässliche Art hervor.

Die Gaadner Blasmusik wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren und begleitete seinen letzten Weg mit einem Choral, den er selbst komponiert hatte.

*Obmann Robert Rattenschlager
und die Kameradinnen und die Kammeraden
der Gaadner Blasmusik*

Maxi und Stefi

■ Das war ein ganz besonderer Tag für den Musikverein Leobendorf Kreuzenstein – schließlich galt es, DIE Musikerhochzeit des Jahres zu feiern. Ja gesagt haben Obmann Maxi Haller und Finanzreferentin Stefi Zieser.

Der Musikverein war vom Aufwecken über die Trauung bis in die frühen Morgenstunden hinein dabei!





Fotos: OFF – R. Winkler

OFF

Ein Höhepunkt im Oberösterreichischen Musiksommer

■ OFF – das ist die Abkürzung für das Oboe-Fagott-Festival, das bereits zum zehnten Mal in der Berufsschule und dem Stift Kremsmünster stattfand.

Dieses Festival ist ein Kammermusikurs, in dem das Erarbeiten von Doppelrohrkammermusik, sei es in dem Doppelrohrensemble oder den kammermusikalischen Besetzungen mit Cembalo und Klavier, im Mittelpunkt steht. Diese Woche bietet die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung und Betreuung miteinander zu musizieren, sich auszutauschen, Neues kennenzulernen und auszuprobieren.

Heuer wurde 93 Musizierenden (50 am Fagott und 43 an der Oboe) ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm geboten. Die Angebotspalette umfasste auch Workshops zu Tanz, Pantomime und Volksmusik aus aller Welt.

Mit besonderem Engagement und fachlicher Kompetenz leiten seit zehn Jahren Johannes Wregg (Fagottist im Brucknerorchester Linz und Pädagoge) und Edith Wregg (Dozentin an der Musikuniversität Wien und Pädagogin im Oberösterreichischen Landes-

musikschulwerk) dieses Festival. Mit Liebe zum Detail wird immer eine besondere Woche geplant, die eine Novität im oberösterreichischen Kultursommer darstellt. *Walter Rescheder*

www.oboe-fagott-festival.at



Beliebte Sommercamps

Bezirk Vöcklabruck

■ 172 Jungmusiker im Alter von 9 bis 18 Jahren aus 36 Kapellen nahmen am Musik Camp 2019 in Lambach teil. Großen Anklang fand das Abschlusskonzert im Stiftshof, bei dem drei Orchester (Leitung: Gerd Lachmayr, Manfred Six, Klaus Duftschmid) mit traditioneller und moderner Literatur, gespickt mit Gesangs- und Tanzeinlagen, das Publikum überzeugten. Garniert wurde dieser kurzweilige Abend mit den verschiedensten Ensembles. Auch die Schlagwerker zeigten, wie rhythmisch man mit Straßenbesen oder Trinkbechern musizieren kann. Ein Nachmittag stand im Zei-

chen der Musik in Bewegung. Dabei wurde unter der Anleitung von BezStbf. Herbert Bauernfeind und Josef Rindberger entlang der Traun marschiert. Neben mehr als 28 Stunden Probenarbeit in 3 Orchestern und mit 10 Instrumentaldozenten wurde auch ein vielfältiges Freizeitprogramm angeboten. Ein Höhepunkt war das gemeinsame Knackergrillen, bei dem mit einer aus Teilnehmern gegründeten böhmischen Partie die richtige Lagerfeuerstimmung aufkam. Das Bezirksjugendreferat freut sich auf ein Wiedersehen beim 25-jährigen Musik-Camp-Jubiläum 2020! *Marion Kohlroß*



Foto: Manuel Ecklbauer

Bezirk Wels

■ Auch heuer fand das Music Camp in der letzten Augustwoche in der LWBFS Ritzlhof statt. Bei bestem Sommerwetter folgten dieser Einladung insgesamt 77 junge Nachwuchsmusiker aus den Musikvereinen des Bezirkes. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Christoph Kaindlstorfer und der Organisation des Jugendreferates des Bezirkes unter Martin Köberl wurde von 26. bis 30. August fleißig an neuen Stücken geprobt. Die Jungmusiker wurden nach Leistungsstufen in zwei Orchester aufgeteilt. Das Konzertprogramm, z. B. Ensemblestücke wie „Bella Ciao“ und „Cordula

Grün“, wurde unter der Leitung fachkundiger Lehrer erarbeitet. Bei einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm mit Marschprobe, Lagerfeuer, Rekorde-Tag, Wasserspielen und einem bunten Abend mit Beiträgen von Teilnehmern und Dozenten kam auch der Spaß nicht zu kurz. Die jungen Musiker konnten mit ihren tollen Leistungen rund 300 Besucher beim Abschlusskonzert überzeugen. Im nächsten Jahr wird dieses Camp wieder in der letzten Augustwoche stattfinden. Wir laden dazu schon jetzt alle Jungmusiker sehr herzlich ein! *Martin Köberl*

Bezirk Rohrbach

■ Das Bezirksjugendreferat Rohrbach organisiert jährlich das Music Summer Camp in St. Oswald bei Freistadt. Heuer nahmen 95 Musiker im Alter von 10 bis 16 Jahren teil. In dieser Woche stand das Musizieren im Vordergrund. Sie war vollgepackt mit Orchester-, Register- und Ensembleproben. Neben dem musikalischen Teil gab es eine Marschformation und aufgrund der hohen Teilnehmerzahl zwei Orchester und Chöre. Auch die Freizeit durfte nicht zu kurz kommen. Sie wurde mit Baden, Minigolf und Kegeln genutzt. Zudem durfte jeder ein eigenes T-Shirt gestalten, das

beim Abschlusskonzert getragen wurde. Das Betreuerteam rund um BezJRef. Christine Niedersüß hatte alle Hände voll zu tun, um die Jungmusiker im Zaum zu halten. Eltern, Vereinsverantwortliche

und BezObm. Hermann Stallinger konnten sich beim Abschlusskonzert vom großen Erfolg dieses Musikcamps überzeugen. Am Beginn wurde den Besuchern eine tolle Marschshow auf dem Sportplatz präsentiert. Anschlie-

ßend beeindruckten die zwei Orchester bzw. Chöre mit ihrem Können. In den Jungmusikern steckt unsere Zukunft. Das heißt, diese so gut wie möglich zu fördern und zu motivieren! *Christine Niedersüß*



Oberösterreichische Blasmusikjugend

Bezirk Urfahr-Umgebung

■ Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr wurde die Jungmusiker-Woche der Bezirksleitung Urfahr-Umgebung erneut im wunderschönen Ambiente des Schlosses Bergheim in Feldkirchen abgehalten. Neben der musikalischen Ausbildung in Register-, Ensemble- und Orchesterproben mit qualifizierten Lehrern kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Rund

75 Nachwuchsmusiker konnten sich fünf Tage lang weiterbilden und jede Menge neue Freunde finden. Das große Highlight war natürlich das Abschlusskonzert, das im Schul- und Kultursaal in Feldkirchen abgehalten wurde. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Geboten wurde ein buntes Programm mit modernen Orchesterwerken und Ensemblestücken.

Veronika Maiz



Bezirk Braunau

■ Das Jugend-Musik-Camp (Organisationsleitung: BezJRef. Mag. Martina Kohlmann) fand von 28. August bis 1. September wieder im wunderschönen Ambiente der Landwirtschaftsschule Burgkirchen statt. Das Abschlusskonzert wurde in ihrem Innenhof präsentiert. Die 85 Jungmusiker im Alter von 11 bis 15 Jahren aus 22 Musikkapellen des Bezirkes Braunau wurden von 7 Registerleitern erwartet. In Register- und Gesamtproben bereiteten sich die jungen Musiker an fünf Tagen auf das Musizieren in ihren Musikkapellen vor. Auch Musik in Bewegung wurde trainiert. Die Bezirksstabführer übten dabei mit den Kindern in

zwei Gruppen. Anfänger und Fortgeschrittene lernten so die Basis des Marschierens kennen.

Neben der vielfältigen Probenarbeit gab es gleich 2-mal ein Konzert speziell für die Teilnehmer des Jugend-Musik-Camps. Zu Gast waren Naschling Brass aus Neukirchen und das Ensemble „Mach7“, bekannt für böhmisch-mährische Blasmusik.

Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm war auf jeden Fall gesorgt. Und was besonders wichtig ist – bestimmt wurde auch heuer so manch neue Freundschaft unter den jungen Musikern geschlossen.

Martina Kohlmann

Bezirk Eferding

■ 63 Jungmusiker im Alter von 9 bis 16 Jahren und 10 Begleitpersonen konnten für das Jugendmusiklager Eferding in St. Gilgen am Wolfgangsee begeistert werden. Neben dem Spaßfaktor standen die Probenarbeit und das Einstudieren von Konzert- und Ensemblestücken im Vordergrund.

Das Programm war dicht gedrängt. Neben intensiven Gesamt- und Registerproben wurde auch ein erfrischender Sprung in den Wolfgangsee gewagt, so manches Tischtennis-Match ausgetragen, eine Wanderung auf das Zwölferhorn gemacht und Minigolf gespielt. Die Highlights des Jugendlagers waren wie immer die Musikolympiade, sowie

die Kinderdisco und der Kinoabend mit Popcorn.

Am letzten Tag wurden die einstudierten Stücke zahlreichen Besuchern beim Abschlusskonzert in Haibach präsentiert. Das Jumbo-Orchester (Leitung: Daniele Wiesinger) und das Jugendorchester (Leitung: Raphael Aichinger und Georg Enzelsberger) begeisterten das Publikum mit Stücken wie „Sijahamba“, „Spirit of Music“ und „Memories of the Prairie“.

Das Bezirksjugendreferat Eferding bedankt sich bei den Jungmusikern für die tolle Probenarbeit, die gemeinsamen lustigen Freizeitaktivitäten und freut sich bereits auf ein Wiedersehen im Jahr 2020.

Bianca Rieger



Foto: Veronika Maiz

Beliebte Sommercamps

Bezirk Perg

Das Bezirksjugendreferat Perg veranstaltete von 8. bis 12. Juli in den Schulen der Marktgemeinde Waldhausen im Strudengau bereits zum 41. Mal die Musiktage Waldhausen. Insgesamt nahmen 170 junge Blasmusikbegeisterte im Alter von 9 bis 17 Jahren teil.

Aufgeteilt auf drei Orchester wurde eifrig im Register und im Orchester geprobt. Dabei wurden die Nachwuchstalente von professionellen Dirigenten und Musikern unterrichtet und von motivierten Jugendreferenten und engagierten Musikern betreut. Im Stundenplan integriert waren außerdem Einheiten in Rhythmik und Bodypercussion,

Musiktheorie und Marschmusik. Außerdem standen ein Kletterkurs mit dem örtlichen Kletterverein, ein Discoabend, eine Spieleolympiade, ein Grillabend mit den Eltern und der Bezirks-seniorenmusik sowie ein Be-

such im Stadtkino Grein auf dem Programm. Den grandiosen Abschluss bildete das traditionelle Konzert in der Stiftskirche Waldhausen, bei dem fast 800 Besucher dem unter der Woche einstudierten Programm lauschten.

Ein großer Dank ergeht an die Leiter der Waldhausener Schulen, den Bürgermeister, den Musikverein Waldhausen sowie die Sponsoren Raiffeisenbank Perg und Autohaus VW Grufeneder.

Michael Baumgartner



Bezirk Gmunden

Unter dem Motto „Musik, Spaß und Freundschaft“ wurde zum 29. Mal das Musiccamp im Jugendgästehaus Bad Ischl veranstaltet. 130 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren nahmen an diesem 5-tägigen Camp teil. In der örtlichen Musikschule durfte mit verschiedenen Orchestern und Ensembles geprobt werden. Auch das Freizeitprogramm kam mit Besuch im Freibad, Workshops und Airbandcontest nicht zu kurz. Richtig laut wurde es am Mittwoch, als 130 Kinder und Jugendliche durch die Innenstadt marschierten. Die Bezirksstab-

führer Franz Gruber und Georg Magiera studierten mit den Teilnehmern eine Marschshow ein. Neben den Proben im Orchester bildeten auch die Registerproben einen Schwerpunkt. Orchester- und Ensemblestücke wurden einstudiert und am Donnerstagabend in der bis auf den letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche vortragen.

Yvonne Gschwandtner und Lukas Spiessberger präsentierten mit den Jungmusikern ein abwechslungsreiches Abschlusskonzert, das am Freitag in der Trinkhalle stattfand.

Theresa Schobesberger



Bezirk Kirchdorf

Mehr als 80 Jungmusiker versammelten sich in der letzten Ferienwoche zum jährlichen Music Camp in Spital am Pyhrn. Von erstklassigen Referenten betreut, hatten die Kinder die Möglichkeit, im großen Orchester und in kleinen Ensembles gemeinsam zu musizieren. Neben intensiven Proben gab es auch viele Aktivitäten wie einen Ausflug auf den nahe gelegenen Wurbauerkogel.

Der Höhepunkt der Woche war das Abschlusskonzert am Freitag, bei dem die begeisterten

Jungmusiker ihr Können unter Beweis stellten. Von durchwegs bekannten Stücken wie der „Eurovisionmelodie“ und dem Titelsong des Films „Ghostbusters“ bis zu „Bohemian Rhapsody“ gab es Verschiedenes zu hören.

Schlussendlich lässt sich auf eine musikalische und erlebnisreiche Zeit zurückblicken, in der vor allem Freundschaften zwischen den Kindern entstanden sind, die über das Music Camp hinaus bestehen werden.

Hubert Huemerlehner



Oberösterreichische Komponisten im Porträt

Max Murauer

Max Murauer studierte am Bruckner-Konservatorium in Linz und absolvierte eine berufsbegleitende Ausbildung im Bereich Jazz-Drumset und Percussion sowie zahlreiche Fortbildungskurse in den USA und Deutschland.



Seit 1980 unterrichtet er erfolgreich Schlagwerk an der Landesmusikschule Wels. Viele seiner ehemaligen Schüler sind heute selbst als Musikschullehrer, Musikprofessoren oder Berufsmusiker national und international mit Erfolg tätig.

Beim Wettbewerb „Prima la Musica“ erreichen seine Schüler regelmäßig erste Plätze.

Daneben spielt er seit 1980 in der Stadtmusik Wels, war von 2005 bis 2015 Kapellmeister des MV Pettenbach und von 2011 bis 2018 Bezirkskapellmeister von Kirchdorf an der Krems.

Er komponiert seit 1985 (mehr als 300 Werke), vorwiegend im U-Musik-Bereich, aber auch Stücke für Schlagwerk (Ensembles, Unterrichtsliteratur, Kammermusik) und Blasorchester. Viele seiner Kompositionen sind auf YouTube zu hören.

BLASMUSIKKOMPOSITIONEN

- „Celebration Boogie“ für Klavier, Xylophon & Blasorchester
- „Artistenshow“ für drei Xylophone & Blasorchester
- „Trommelzauber“ für vier Trommler & Blasorchester
- „Dancing Flutes“ für Flöten & Blasorchester
- „Panterai“ – Konzertmarsch
- „Mit Maß und Ziel“ - Konzertmarsch

Kontakt: m.murauer@aon.at



- 27. September**
Linz, Redoutensaal, 16 Uhr,
Ehrungen bzw. Auszeichnungen verdienter Musikvereine durch die oberösterreichische Landesregierung mit PRIMUS-Preis, CON-BRAVURA-Preis und HERMES-Preis
- 1. Oktober**
Bläserakademie, LMS Eferding, 19.30 Uhr,
Basics für aktive Kapellmeisterinnen und Kapellmeister
- 6. Oktober**
UU, Lacken, Stockschützenhalle, 11 Uhr,
ORF-Frühschoppen mit dem MV Lacken
- 9. Oktober**
KI, Inzersdorf, Dorfstub'n, 19.30 Uhr, Generalversammlung des OÖBV-Bezirk Kirchdorf mit Neuwahlen
- 12. Oktober**
Linz, ORF-Landesstudio, 16 Uhr,
Studiokonzert mit dem Bezirksorchester Eferding und dem Jugendorchester Sierning-Schiedlberg
- 19. Oktober**
PE, Saxen, NMS,
Herbstbläserntag mit Konzertwertung
- UU, Feldkirchen an der Donau, VAZ,
Herbstbläserntag mit Konzertwertung
- Bläserakademie, LMS Vöcklabruck, 9 Uhr,
Junge Bläserakademie: Rhythm, Sing & YouTube
- 26. & 27. Oktober**
BR, Mattighofen, Neuer Stadtsaal,
Herbstbläserstage mit Konzertwertung
- 26. Oktober**
ÖBV, Auditorium Grafenegg, NÖ,
1. Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe
- 27. Oktober**
ÖBV, Auditorium Grafenegg, NÖ,
9. Österreichischer Jugendorchesterwettbewerb

Alle Termine des OÖBV und der Bezirke: www.ooe-bv.at

Stühle für Blaskapellen, Musikschulen und Orchester



musik
THE SECTORIA GROUP

www.musikus.at – Tel. +43 664 5634564



**Mundstückbau
Bruno Tilz**

Unser *Service*
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung

Für Ihren Erfolg.




HANDWERKS *Fürst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

85 Jungmusiker in der Residenz vergoldet

■ Ihre musikalische Ausbildung auf dem Instrument oder im Gesang hatten 85 junge Salzburger Musikerinnen und Musiker im abgelaufenen Schuljahr mit dem Leistungsabzeichen in Gold abgeschlossen. Dafür wurden sie in der Residenz von Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf und Kulturreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn geehrt.

„Es ist beeindruckend, zu hören und zu sehen, was die jungen Leute während

ihrer jahrelangen Ausbildung im Musikum gelernt haben“, betonte Pallauf. Mehr als 11.000 Kinder und Jugendliche erhalten dort Unterricht (zum Teil in Kooperationen mit Schulen und Kindergärten) und spielen aktiv in den zahlreichen Kapellen und Ensembles. „Ich habe keine Angst um die musikalische Zukunft Salzburgs, wenn ich erlebe, welche Leistungen das Musikum seit 70 Jahren im Land erbringt“, so die Landtagspräsidentin weiter.

Markenzeichen Salzburgs

Auch Schellhorn gratulierte den jungen Musizierenden und betonte: „Unsere Nachwuchskünstlerinnen und -künstler leisten einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen regionalen Kultur in Stadt und Land, die seit Jahrhunderten ein Markenzeichen und ein wirtschaftlicher Eckpfeiler Salzburgs ist. Das Musikum fördert so auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und funktioniert als Brückenbauer zwischen den Generationen.“



Die geehrten Musiker
Anna Gugerbauer,
Johannes Grünwald
und Lorenz
Gschwandtner mit
Musikum-Landesdirektor
Michael Seywald,
SBV-Obmann
Matthäus Rieger,
Landtagspräs. Brigitta
Pallauf, LH-Stv.
Heinrich Schellhorn
und Landeskapellmeister
Christian Hörbiger.

9.900 lernen im Musikum

„Mit dem Leistungsabzeichen in Gold haben die jungen Leute ihre musikalische Reifeprüfung erfolgreich abgelegt und sich die Tür für eine vielseitige musikalische Tätigkeit geöffnet“, erklärte Michael Seywald, pädagogisch-künstlerischer Landesdirektor des Musikum. In den vergangenen 70 Jahren ist ein dichtes Netz von Musikschulen im ganzen Bundesland entstanden, in dem heute rund 9.900 Schüler ihren Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht erhalten.

Glaube – Liebe – Hoffnung

■ Das Biosphären-Blasorchester LuNo Winds (Leitung: Lungau-BezKpm. Roman Gruber) eröffnete die Sommerkonzerte in der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg. Mit inspirierenden Worten führte Martin Kiener das Publikum auf eine musikalische Reise durch die drei Schwerpunkte Glaube, Liebe und Hoffnung.

Mit „Embracing Sounds“ startete der Abend mit fanfarenhaften Klängen. Dann folgte das klassische Stück „Marsch der Priester“. In einem Auszug von „Luces y Sombras“ (Übersetzung: „Licht und Schatten“) bereitete die Violinistin Claudia Sturm vom preisgekrönten Adamas-Quartett erleuchtende

Momente. Dann erklang „Give us this Day“ des US-amerikanischen Komponisten David Maslanka, eine Verarbeitung des „Vaterunser“ in Töne und Stimmung. Später hatte Claudia Sturm nochmals gemeinsam mit dem Blasorchester LuNo Winds unter den Klängen von Niccolò Paganinis „Sonata cantabile“ gegläntzt, bevor mit „Russian Christmas Music“ das absolute Highlight des Konzertabends in den sakralen Hallen erklang. Mit diesem überwältigenden Klanggemälde mündete der Abend in ein beeindruckendes Konzertfinale und führte nochmals Glaube, Liebe und Hoffnung zusammen.

Florian Ernst



Zehn Jahre und kein bisschen leise

■ Bereits zum zehnten Mal wurde heuer die Landesjugendblasorchester (LJBO) Akademie Steiermark durchgeführt. Das Abschlusskonzert im forum-KLOSTER Gleisdorf wurde diesem besonderen Jubiläum mehr als gerecht. Unter dem Motto „Tänze“ begeisterten rund 60 Jugendliche aus mehr als 50 steirischen Musikvereinen das Publikum und präsentierten ein niveauvolles Programm, das sie in nur wenigen

Tagen mit ausgewählten Dozenten erarbeitet hatten. Die Grundidee, die Akademie als Vorbereitung zur Mitwirkung im LJBO Steiermark durchzuführen, bestätigte sich voll und ganz. Neben Toni Mauerhofer fungierten mit Markus Adam, Bettina Dokter und Johannes Thaler ehemalige Teilnehmer als Dirigenten. Mittlerweile sind die Akademie und das LJBO zu einer musikalischen Familie zusammengewachsen. Beide Klangkörper können als Talentschmiede der steirischen Blasmusik bezeichnet werden. Gemeinsam mit dem Orchester präsentierten sie ein Programm, das keine Wünsche offenließ und alle Facetten des Leitthemas abdeckte. Als ein Höhepunkt gilt mit Sicherheit die Uraufführung des 3-sätzigen Werkes „Kleine TanzSweet“ des jungen steirischen Komponisten Markus Adam. Ein großer Dank gilt allen Damen und



Bettina Dokter
fesselte das
Orchester.



„Antonio“
Mauerhofer

Herren, die ihre Freizeit für die LJBO Akademie opfern und wesentlich dazu beitragen, die Qualität der steirischen Blasmusik langfristig zu sichern.

Rainer Schabereiter



Fotos: Katharina Mauerhofer-Jeßler

Konzertreise des MV Bad Blumau nach Vorarlberg

■ Die Einladung zum Musikvereinspartnerschaftstreffen 2019 nach Göfis freute den MV Bad Blumau sehr. Um 3.30 Uhr ging es los in Richtung Bischofshofen, wo die Instrumentenwerkstatt des Musikhauses Lechner

besichtigt wurde. Das zweite Ziel auf dem Weg nach Göfis war Thaur in Tirol, wo man das örtliche Probenlokal besuchte. Um 17.30 Uhr wurde der MV Bad Blumau im Ortszentrum von Göfis von dem Musikverein und dem

Bürgermeister vor zahlreichen Besuchern offiziell empfangen. Am Samstag standen die Besichtigung der Bregenzer Festspielbühne, eine Schifffahrt auf dem Bodensee, eine Stadtführung durch Lindau und Spielen beim Musikertreffen auf dem Programm. Als Abschluss umrahmte der MV Bad Blumau am Sonntag das große Fahnenfest des MV Göfis.

Seit dem ersten Treffen 1982 entstanden viele schöne Freundschaften. Es folgte die Gemeindeparterschaft von Göfis und Bad Blumau im Jahr 1997. In den letzten 37 Jahren wurden bereits vier Ehen zwischen Vereinsmitgliedern geschlossen.

Der MV Bad Blumau gratuliert dem MV Göfis zum perfekt organisierten Fahnenfest und wünscht der Partnermusikkapelle alles Gute für die Zukunft.

Daniel Meister





Drei Tage lang Freude an der Blasmusik – das Steirerklänge-Festival des MV Anger

■ Noch ein Blick vom Obmann auf die Seite und ein leises „Jetzt is’ so weit“. Flankiert von den Marketenderinnen stand Michael Derler mit Bgm. Hubert Höfler und Kpm. Johannes Neuhold bereit zu dem Einmarsch und dem Empfang der Gäste zu drei Tagen voller Feststimmung.

Zwölf steirische Musikkapellen marschierten am ersten Festtag zum Empfang auf das Festgelände. Märsche, Polkas und populäre Melodien ließen dann das Fest erklingen, als die Vereine in dem Hof der NMS und der Halle Gastkonzerte spielten.

Einen der Höhepunkte bildete der gemeinsame Sternmarsch am zweiten Tag, an dem alle aus Österreich und Südtirol eingeladenen Musikvereine teilnahmen. Mit einem Reihenfeuer gaben dann die Prangerschützen aus

Oberösterreich die Startschüsse für den Festakt – ein großes Gefühl von Zugehörigkeit und Zufriedenheit ausdrückend, klang zum Abschluss des Festaktes die Österreichische Bundeshymne durch Anger.

Nach der Heiligen Messe eröffnete die Marschwertung den Fest-Sonntag. Sieben Musikkapellen des Musikbezirkes Birkfeld stellten dabei in verschiede-

nen Schwierigkeitsstufen ihr Können unter Beweis.

Vielleicht konnte der MV Anger mit dem Steirerklänge-Festival nicht nur bereits Begeisterte unterhalten, sondern auch neue Freunde gewinnen und zeigen, dass Blasmusik euphorisch, mitreißend, alt und neu zugleich und dieser Tage auch anders sein kann.

Claudia Rosenberger



Musik verbindet

■ Kpm. Christopher Koller und Marketenderin Eva Koller, geb. Brodtrager, sagten in der Ottendorfer Pfarrkirche vor mehr als 200 Gästen zueinander Ja. Die standesamtliche Trauung hatte bereits vor einem Jahr stattgefunden. Die

beiden sind inzwischen glückliche Eltern der kleinen Johanna. Die musikalische Umrahmung der Heiligen Messe gestalteten die COBs und Armonia-vento gemeinsam. In beiden Formationen ist auch Christopher aktiv. Wäh-

rend der Agape spielte die TMK Ottendorf unter KpmStv. Christian Flechl ein Konzert.

Eva verschlug es berufsbedingt nach Bad Aussee. Christopher folgte seiner großen Liebe und machte sein Hobby schließlich zum Beruf. Nach einiger Zeit war für die beiden aber klar, dass es wieder zurück in die Heimat gehen soll. Zu sehr verbunden ist das frisch vermählte Paar mit seinen Familien und der TMK Ottendorf. Ein wunderschönes Haus wurde gefunden, ein Maibaum als Fruchtbarkeitssymbol aufgestellt. Somit sind alle Voraussetzungen für ein langes, gemeinsames und glückliches Leben geschaffen.

Wir wünschen dem jungen Ehepaar auf diesem Weg nochmals alles Gute!

Harald Maierhofer





Der künstlerische Leiter Wolfram Rosenberger begleitet das Projekt von Kindesbeinen an.

Fotos: Wolfgang Alberfy

Grenzübergreifende Begeisterung

Junge Musikerinnen und Musiker aus Tirol, Südtirol und dem Trentino wurden zum Euregio-Jugendblasorchester.

Bereits zum vierten Mal hatte das gemeinsame Büro der Europaregion in Zusammenarbeit mit den Blasmusikverbänden von Tirol (Dirigent: Wolfram Rosenberger), Südtirol (Dirigent: Meinhard Windisch) und dem Trentino (Dirigent: Franco Puliafito) eine Sommerwoche für talentierte Nachwuchsmusiker und -musikerinnen organisiert, die im Euregio-Kulturzentrum in Toblach Ende Juli stattfand. Circa 60 Jugendliche bildeten das Euregio-Jugendblasorchester 2019, das nach dem Vorbild der erfolgreichen Aufführungen der Vorjahre wieder in den drei Ländern der Europaregion je ein Konzert zum Besten gab. Die Bevölkerung hatte somit bei freiem Eintritt die Gelegenheit, sich bei den Abschlusskonzerten im Palafiemme in Cavalese, im Stadttheater Sterzing und im Innenhof der Hofburg im Rahmen der Promenadenkonzerte in Innsbruck einen Eindruck vom Zusammenspiel der ausgezeichneten Nachwuchsmusikanten und -musikantinnen zu machen.

Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen

Während der intensiven Probenwoche werden die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer von erfahrenen Referentinnen und Referenten betreut. Einer davon ist Thomas Ramschl, der seine Begeisterung für das Projekt so erklärt: „Die Besonderheit des Euregio Music Camps ist von Beginn an nicht nur der politische, sondern vor allem der künstlerische Gedanke. Die Zusammenführung junger Menschen, die

trotz sprachlicher Barrieren gemeinsam Musik erleben – Musik verbindet eben! Das Können dieser jungen Musikerinnen und Musiker ist wunderbar. Die Dozentenproben sind geprägt von hoher künstlerischer Qualität und gleichzeitig freundschaftlicher Atmosphäre. Ich bin sehr froh, ein Teil dieses Camps der Europaregion zu sein und diesen jungen Menschen meine musikalischen Erfahrungen weitergeben zu dürfen.“

Judith Haaser



Teilnehmer aus Nordtirol, Südtirol und dem Trentino bildeten das „Euregio-Jugendblasorchester“

14. Sonderkonzert mit den Wiener Philharmonikern und Blasmusiktalenten aus Vorarlberg

■ Mehr als 70 junge Musikerinnen und Musiker aus Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein und Salzburg haben unter der Leitung von Karl Jeitler gemeinsam mit den Profis aus der Bundeshauptstadt ein Konzertprogramm mit Werken von Georges Bizet, Johann und Josef Strauss, Rudolf Dittrich und Adolf Büchel präsentiert. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen den Festspielen, den Wiener Philharmonikern und den regionalen Blasmusikverbänden, diesmal mit Unterstützung der Länder Vorarlberg und Salzburg. „Das Besondere an diesem Projekt ist, dass die jungen Musizierenden mit Opern- und klassischer Konzertliteratur in Berührung kommen“, so Landesobmann Wolfram Baldauf. „Stilrichtungen, die im heutigen Blasmusikleben etwas im Hintergrund stehen“, betont er abschließend.

Sara Kapeller

Teilnehmerstimmen

Katharina Batlogg, Piccolo (STM Bludenz): „Das Projekt war für mich ein einzigartiges Erlebnis, da man nicht alle Tage die Chance geboten bekommt, gemeinsam mit Musikern der Wiener Philharmoniker zu proben.“

Florian Stemer, Flügelhorn (HM Schruns): „Das Wochenende hat mir sehr gut gefallen, weil man die Chance dazu hatte, mit Stücken der Wiener Klassik eine andere Art der Blasmusik auszuprobieren als gewohnt.“

Carina Rädler, Altsaxophon (MV Lochau): „Es hat mir sehr gut gefallen, mit anderen Musikantinnen und Musikanten sowie den Wiener Philharmonikern auf so einem hohen Niveau zu musizieren.“

Johannes Stross, Tenorhorn (HM Tschagguns): „Auf der einen Seite war es sehr interessant, neue Musiker kennenzulernen und gemeinsam zu musizieren. Auf der anderen Seite war es spannend, mit Profis der Wiener Philharmoniker zu arbeiten und zu sehen, wie sie spielen und arbeiten.“

Gabriel Moosbrugger, Tuba (BM Au): „Für mich als Tubisten war es besonders interessant zu lernen, wie viel man aus einer Begleitstimme eigentlich herausholen kann.“

Nicola Rädler, Querflöte (MV Lochau): „Das Wochenende war sehr spannend und lehrreich, aber auch anstrengend, weil in sehr kurzer Zeit viel geübt wurde.“

Daniel Saler, Schlagwerk (BM Silbertal): „Ich würde die Teilnahme am Projekt auf jeden Fall wiederholen und kann sie jedem nur empfehlen.“





Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Bregenz

Bürgermusik Höchst

Gründungsjahr: 1824

Mitgliederzahl: 52 aktive Mitglieder

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Gernot Hofer (Obmann)
 Melanie Flatz (Obmann-Stellvertreter)
 Christoph Nagel (Kassier)
 Stephanie Hopfner (Schriftführer)
 Anna Oppeneiger (Jugendreferent)
 Johannes Humpeler (Jugendreferent)
 Günter Fels (Instrumentewart)
 Jasmine Gregotsch (Trachtenwart)
 Ramona Gregotsch (Chronist)
 Nadine Maurer (Medienreferent)
 Egon Nigsch und Daniel Feurstein (Beiräte)

Ehrenmitglieder:

30 passive Ehrenmitglieder
 12 aktive Ehrenmitglieder
 1 außerordentliches Ehrenmitglied

Jungmusik und Minimusik:

29 Mitglieder

Böhmische Musik:

2013 ist aus der BMH die Fischos Böhmische entstanden.

Besonderheiten 2019:

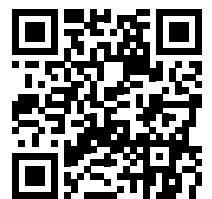
Die Teilnahme an den Wertungsspielen in Alberschwende



www.bmhoechst.at
www.facebook.com/BuergermusikHoechst

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at



Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 09/2019 nachzulesen.
 Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.
 Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at

- Vorstellung der neuen Mitglieder – Militärmusik Vorarlberg
- Der Musikverein Braz macht Sommerpause, aber nicht die Musiker
- Sommer auf dem Kirchplatz – Bürgermusik Höchst
- Neue Vereinsfahne für den Musikverein Göfis
- Platzkonzert Fellimännle – Bürgermusik Silbertal
- Raggaler Dörflifest – Musikverein Fraßenecho Raggal
- Bravouröses Ferienlager-Abschluss-Konzert der Jungmusik Lochau

Auch so klingt Blasmusik – Kammermusikabend 2019

Am 3. Mai fand erstmals ein Kammermusikabend des Musikvereines Leopoldau statt. Dieses Konzert wurde im Rahmen der Feierlichkeiten rund um das seit 70 Jahren bestehende Blasorchester aus Leopoldau ins Leben gerufen. Statt ausschließlich traditioneller Marschmusik wurde dem Publikum ein bunt gefächertes Melodienreigen geboten, den man von einem Blasorchester nicht erwar-

ten würde. Veranstaltet wurde er im Mautner-Schlössl, dem Bezirksmuseum von Wien-Floridsdorf. In dieser erstaunlichen Ambiente durften die verschiedensten Ensembles ihre harte Arbeit der letzten Monate vor begeistertem Publikum präsentieren. Der Fokus des Kammermusikabends lag auf dem gemeinsamen Musizieren in unterschiedlichsten und auch ungewohnten Gruppierungen, wo-

durch auch zusätzlich die Vernetzung von Jung und Alt intensiviert wurde. Vom Schlagwerkduo „Spiegeleier“, auffallend durch sein buntes Kostüm, über das Flü-Trio, das mit seinen sanften Weisenbläserklängen überzeugen konnte, bis zum MVL Kammerensemble mit seinen neun Mitgliedern. Natürlich durften zwei Holzbläserensembles nicht fehlen. Zuhörern wurde so ein abwechslungsreicher Mix geboten. Zusätzlich zu den Ensembles gab es auch einige Soloauftritte, unter anderem von David Sax an der Posaune und Alexandra Vitek an der Flöte, beide vom Klavier begleitet.

Der große Erfolg des Kammermusikabends wurde durch die hohe Nachfrage zu weiteren Darbietungen dieser Art unterstrichen, sodass weitere solche Auftritte in Zukunft geplant werden.

Wolfgang Bergauer



Kapellmeisterkurs 2020/22 des Wiener Blasmusikverbandes



BEGINN:	Dienstag, 14. Jänner 2020
INHALTE:	Hauptfach Dirigieren, Musiktheorie, Gehörbildung
DAUER:	2 Jahre / 4 Semester
UNTERRICHT:	3 Einheiten im Monat zu je 3 Stunden
UNTERRICHTSTAG:	Dienstag, 17.30 bis 20.30 Uhr

Zusätzlich werden Lehrproben angeboten.

Der Kurs endet mit einer theoretischen und einer praktischen Abschlussprüfung.

Für die Lehrproben und den praktischen Abschluss stehen die

WBV-Mitgliedskapellen zur Verfügung.

Die praktische Prüfung wird von einer Kommission abgenommen.

KURSKOSTEN:	€ 600 pro Jahr
KURSORT:	Basis.Kultur.Wien, 1150 Wien

Keine Zulassungsprüfung!

Information und Anmeldung: LKpm. Herbert Klinger, klinger.h@aon.at



Musik für die Natur

Konzert vor der UNO: Daniel Muck führte mit seinem Orchester neue Eigenkomposition auf.



Foto: Niklas Rudolph

Daniel Muck spielte mit dem Sinfonischen Jugendblasorchester Wien vor den Vereinten Nationen auf. Im Bild mit Vertretern des Beethoven Pastoral Project: Dennis Thatchaichawalit, Malte Boecker und Gerhard Kuentzle.

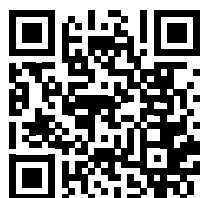
Musik für einen gesunden Planeten war das jüngste Projekt von Daniel Muck. Als Chefdirigent des Sinfonischen Jugendblasorchesters Wien spielte er kürzlich bei den Vereinten Nationen zum Konzert auf.

Das Thema der Matinee war nicht nur das 40-Jahre-Jubiläum der UNO City Wien, sondern vor allem das Beethoven Pastoral Project von Bonn, der deutschen Geburtsstadt des Musikers. Im Fokus dieses europaweiten Projektes stehen die Natur und unser Umgang mit der Umwelt und dem Planeten. Beethoven gilt als Botschafter für diese Idee, da er oft den Bezug zwischen Mensch und Natur hervorhob.

Für den jungen Weinviertler Musiker Daniel Muck war das nun ebenfalls ein Anlass, ein Werk zu komponieren, in dem auf den Klimawandel, seine Folgen und den richtigen Umgang mit der Natur hingewiesen wird.

Das Stück wurde von den jungen Musikern bei diesem Konzert uraufgeführt.

Infos zu dem Projekt und der Komposition gibt es unter: youtu.be/dE4SJUWbHm0



RUNDEL
Repertoire Tipp

www.rundel.at

- Konzertmusik**
 - LUDWIG! - A Symphonic Portrait - James L. Hosay
 - DRAMATIC TALES - Die Sage vom Totten Moos - Markus Götz
 - NORA - Licht des Nordens - Thomas Asanger
 - LIGNUM - Eine deutsche Rhapsodie - Thiemo Kraas
 - KING ROBERT MARCH - James L. Hosay
 - CARTOON SPECTACULAR - Film Story - Stefan Schwalgin
 - MONUMENTUM - Overture for Winds & Percussion - Martin Scharnagl
- Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**
 - SAX, WIND & FUNK - Medley - arr. Stefan Schwalgin
 - THE BOOK OF LOVE - Ballade - arr. Martin Scharnagl
 - STRAIGHT FIT - Rock - Thiemo Kraas
 - UNDER THE BOARDWALK - Flügelhorn Solo - arr. Stefan Schwalgin
- Traditionelle Blasmusik**
 - EHRENWERT - Polka von Martin Scharnagl
 - WEINKELLER-POLKA - Stefan Stranger - arr. Michael Schumachers
 - IN SCHÖNER ERINNERUNG - Polka - Roland Kohler - arr. F.Gerstbren
 - STERNSTUNDEN - Hochzeitsmarsch - Kurt Gäble
 - WIEDEHOPF-POLKA - Johannes Grechenig - arr. Walter Grechenig
 - DER MÄRCHENKÖNIG - Marsch von Timo Dellweg
- eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**
 - HARRY HAS TO HURRY - An Oversleep Adventure - Thiemo Kraas
 - BEETHOVEN BY THE NUMBERS - James L. Hosay
 - FAMOUS CANON - inspired by J.Pachelbel - Alfred Bösendorfer
- Compact Disc (CD)**
 - LUDWIG! - The Washington Winds - Edward Petersen
 - Ludwig! - Nora - Moonlight Sonata - Psalms 148 - May the Road Rise
 - Under the Boardwalk - Puppet on a String - The Book of Love - u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH - D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 - FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de - WEB www.rundel.at

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'g'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter
salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meigl, Josef Siller

Steiermark: Dienstag, „Zauber der Blasmusik“, 20.00 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“
Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Bettina Barnay und Stefan Höfel

Quelle (WOCHE Mistelbacher NÖN, Ausgabe 30/2019)



SÜDTIROL

Verband Südtiroler Musikkapellen

Schlernstraße 1, I-39100 Bozen, Tel. 0039/0471/976387, Fax 0039/0471/976347

Redaktion: Stephan Niederegger

info@vsm.bz.it

www.vsm.bz.it

Marschmusikbewertung in Latsch (Vinschgau) Eine musikalische Farbenpracht

Einmal im Jahr bietet der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) seinen Mitgliedskapellen die Möglichkeit zur musikalischen Standortbestimmung – sowohl auf der Konzertbühne als auch bei der Musik in Bewegung.

Nach dem Konzertwertungsspiel im Mai in Auer stand nun die Marschmusikbewertung auf dem Programm. Diese wurde heuer vom VSM-Bezirk Schlanders in Zusammenarbeit mit der Bürgerkapelle Latsch organisiert.

Sieben Musikkapellen stellten sich der Fachjury. Zwei Kapellen traten in der Leistungsstufe C und fünf in der Leistungsstufe D an. Erik Brugger (Landesstabführer von Vorarlberg), Robert Werth (Landesstabführer von Tirol)

und Rupert Steiner (Landesstabführer von Salzburg) begleiteten mit akribischen Augen den Auftritt der Kapellen. Der Vorarlberger Landeskapellmeister Helmut Geist bewertete die musikalische Ausführung.

„Durch die besonders intensive Vorbereitung wird das Niveau der Musikkapellen gesteigert“, ist Verbandskapellmeister Klaus Fischnaller überzeugt. „Das gemeinsame Ziel stärkt den Teamgeist im Verein und wirkt sich so auf mehrfache Weise positiv aus“, betont er abschließend.

Bei strahlendem Wetter und vor einer mitreißenden Zuschauerkulisse auf der Tribüne des Sportplatzes in Latsch überzeugten die Musikkapellen mit musikalischer Farbenpracht und beeindruckenden Leistungen. Sie ernteten dafür anhaltenden Applaus des Publikums und hervorragende Noten der Juroren.

Stephan Niederegger



Sie freuten sich auf den Auftritt – die Stabführer der MK Völser Aicha, MK Ranggen und MK Stadt Glurns, Verbandsstabführer Klaus Fischnaller, die Stabführer der MK Prad, MK Tschengels, MK Kortsch und MK St. Georgen (v. l.)



Die Musikkapelle St. Georgen (Stabführung: Josef Unterfrauner) überzeugte mit ihrem Auftritt bei der VSM-Marschmusikbewertung in Latsch und erreichte in der Stufe D mit 92,86 von 100 Punkten die höchste Bewertung des Tages.



Sie beobachteten mit akribischen Augen und Ohren die Auftritte der Kapellen – v. l.: Erik Brugger, Robert Werth, Helmut Geist und Rupert Steiner

ERGEBNISSE (in der Reihenfolge der Auftritte):

Musikkapelle der Stadt Glurns Stabführer Fritz Wielander	Stufe C	87,20 Punkte
Musikkapelle Tschengls Stabführer Alexander Januth	Stufe C	89,11 Punkte
Musikkapelle St. Georgen Stabführer Josef Unterfrauner	Stufe D	92,86 Punkte
Musikkapelle Kortsch Stabführer Erwin Rechenmacher	Stufe D	91,56 Punkte
Musikkapelle Prad Stabführer Michael Eller	Stufe D	89,90 Punkte
Musikkapelle Ranggen (A) Stabführer Meinrad Abfalterer	Stufe D	88,96 Punkte
Musikkapelle Völser Aicha Stabführer Markus Kompatscher	Stufe D	90,05 Punkte



Fotoalbum „VSM-Marschmusikbewertung 2019“

**Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich**

Mehr Informationen über
alle Werbemöglichkeiten
in der **BLASMUSIK**:

tuba-musikverlag
7400 Oberwart
Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220
office@tuba-musikverlag.at

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Insertat:

tuba musikverlag gmbh,
Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.
Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 39,- / Ausland: € 59,-

Eigentümer und Herausgeber:

Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Friedrich
Anzenberger (NÖ), Karin Peter (OÖ), Alexander Holzmann
(S), Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara
Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Lampert
(Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG:

Unabhängige Fachinformation für den Bereich der
Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers
wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem
Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu
variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu
kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: tuba musikverlag gmbh

Sämtliche Formulierungen in diesem Magazin gelten völlig
gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Kleiner Anzeiger

BIRKHAHNSTÖSSE

(ganze oder halbe)
zu verkaufen.

Tel. 03622 55241, ab 18 Uhr

Die Jubiläumsshow stand unter dem Motto „I love Liechtenstein. Eine Liebesgeschichte“.



Gänsehaut pur am Jubiläumsstaatsfeiertag

Obwohl das Wetter am 15. August eher wechselhaft war, konnten viele Besucher auf dem Staatsakt und dem anschließenden Volksfest im Städtle Vaduz begrüßt werden.

Der große Höhepunkt neben dem traditionellen Feuerwerk war in diesem Jahr definitiv die Jubiläumsfeier auf dem Peter-Kaiser-Platz. Obwohl das Wetter nicht wirklich optimal war und

es immer wieder regnete, versammelten sich geschätzte 5.600 Besucher auf dem Peter-Kaiser-Platz und feierten Liechtenstein.

Eröffnet wurde die Jubiläumsshow von

einem aus 400 Musikern bestehenden Orchester. Alle Blasmusikvereine des Landes spielten unisono das Stück „Liechtenstein feiert“, das im Auftrag des Liechtensteiner Blasmusikverbandes von Markus Götz zum 300-Jahre-Jubiläum komponiert worden war.

Die Jubiläumsshow stand unter dem Motto „I love Liechtenstein. Eine Liebesgeschichte“. Bereits Anfang Juni wurde die Bevölkerung aufgefordert, ihre persönliche Liebesbotschaft an das Land Liechtenstein zu schreiben. Die Rückmeldungen wurden während der Show als kleine Videoteile auf die Leinwand projiziert. Zudem blickte man auf die kulturellen, musikalischen und sportlichen Höhepunkte der Geschichte Liechtensteins zurück.

Für Gänsehaut pur sorgte als Abschluss der Show der Gesamtchor aller Liechtensteiner Blasmusikvereine, der die liechtensteinische Landeshymne anstimmte.

Geschätzte 5.600 Besucher versammelten sich, um auf dem Peter-Kaiser-Platz Liechtenstein zu feiern.



Großer Sound für kleine Musiker



Thomann Bariton / Euphonium „Little Lion“

- von Grund auf neuentwickeltes Bariton / Euphonium
- Ergonomie speziell auf die Bedürfnisse von Kindern abgestimmt
- vielfache Verbesserung des Handlings durch die patentierte höhenverstellbare Stütze
- spielbar im Sitzen mit Spielstütze oder alternativ im Stehen mit Tragegurt
- 3 Front Action Perinetventile
- Schallstück aus Messing Ø 254mm (10")
- ML Bohrung Ø 14,50mm Bohrung
- Ventile aus Edelstahl
- vierdimensional verstellbarer Daumenhalter ermöglicht minimalen Abstand zu den Ventilen
- Klarlack lackiert
- Höhe 51cm
- Gewicht: ca. 2,6 kg
- inkl. Spielstütze, Mundstück, Koffer und Zubehör

€ **798.-**



NEUJAHRSKONZERT 2020

6. Jänner 2020, 11.00 Uhr, Großes Festspielhaus, Salzburg



„Scherzi musicali“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

Solist: Benjamin Schmid, Violine

Dirigent: Hansjörg Angerer

Werke von Johann Strauss, Richard Strauss, Friedrich Gulda

www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Sichern Sie sich jetzt Karten im Kartenbüro der Stiftung Mozarteum
Tel.: +43 (0)662 873154
tickets@mozarteum.at
EUR 49,- bis EUR 74,-

CD & DVD NEUJAHRSKONZERT 2019

„Klang der Donaumonarchie“

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg

Solist: Martin Grubinger, Schlagwerk

Dirigent: Hansjörg Angerer

DVD



CD



Werke von C. M. Ziehrer, J. Lanner, J. Strauss, B. Smetana, J. Brahms u. a.

„Olymp der Bläsymphonik“

eurowinds
(Internationale Fachzeitschrift, D)

... Außergewöhnlich ist die Qualität des Spiels der Orchestermitglieder und außergewöhnlich die Leitung durch Hansjörg Angerer ...

Clarino
(Internationale Fachzeitschrift, D)

CD-Einzelpreis: EUR 15,- | Doppel-CD und DVD: EUR 19,90 plus Versandkosten
Bestellungen im Onlineshop unter: www.blaeserphilharmonie-mozarteum.at
Kontakt per E-Mail unter: shop@blaeserphilharmonie-mozarteum.at

Im Onlineshop der Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg sind sämtliche CD-Einspielungen erhältlich.